FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jesu Christi des Gerechten, Vorbitte und Versöhnung bey dem Vater für alle Menschen, als zwey der allerkräfftigsten Trost-Gründe vor alle und jede ...

Philippi, Ernst Christian

Merseburg, [1721?]

VD18 13142984

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199585

Visual Library

)L.

Franckesche Stiftungen zu Halle

150 F 7

Franckesche Stiftungen zu Halle

32.
31

JESU CHRISTI,
des Gerechten,
Vorbitte
und
Versöhnung
bey dem Vater
für alle Menschen,
als zwey der
allerkräfftigsten Trost-Gründe
vor alle und jede
bußfertige Sünder und Sünderinnen,
aus 1. Joh. 2/1. 2. Ob jemand sündiget ꝛc.
an dem andern d. 11. Julii An. 1721.
im Chur-fürstenthum Sachsen, und gesamten incorporirten Landen,
gefeyreten Buß- Bet- und Fast-Tage,
der Schloß- und Dom-Gemeine in Merseburg,
bey sehr volckreicher Versamlung, in damahliger Buß-Predigt,
nunmehro aber auch, aus gewisser Veranlassung, zu deroselben, und mehrerer
anderer, Erbauung,
im öffentl. Drucke, Schrifftmäßig vorgestellet
von
M. Ernst Christian Philippi,
F. S. Merseb. Hof-Predigern, Beicht-Vatern, und des Consist. Assessore.

MERSEBURG, zu finden in der Forberger. Buchhandl.

Dem

Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten

Fürsten und Herrn,

HERRN

Moritz Wilhelm,

Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Postulirten Administratori des Stiffts Merseburg, Land-Grafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck, Ravensberg und Barby, Herrn zu Ravenstein ꝛc.

Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn.

Wie auch

Wie auch

Dero Hertz-geliebtesten Gemahlin,

Der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

FRAUEN

Henrietten Charlotten,

Vermählten Hertzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Land-gräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Marck, Ravensberg und Barby, Frauen zu Ravenstein, Geb. Fürstin zu Nassau, Gräfin zu Saarbrück und Saarwerden, Frauen zu Lahr, Wißbaden u. Idstein,

Meiner gnädigsten Fürstin und Frauen.

Hoch-würdigster, Durchlauchtigster Hertzog, Gnädigster Fürst und Herr.

Durchlauchtigste Hertzogin, Gnädigste Fürstin und Frau.

ES sind / vor vielen andern / recht theure und gar herrliche Worte Pauli / welche wir lesen in der 2. Corinth. 5/18-21. GOtt hat uns mit ihm selber versöhnet durch JEsum CHrist / und das Ampt gegeben / das die Versöhnung prediget. Denn GOtt war in CHristo / und versöhnete die Welt mit ihm selber / und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu / und hat unter uns auffgerichtet das Wort der Versöhnung. So sind wir nun Botschafften an CHristus

statt, denn GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun an CHristus statt: Lasset euch versöhnen mit GOtt. Denn er hat den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die für GOtt gilt. Hier zeuget der Apostel, mit gantz besonderem Geiste und Nachdrucke, insonderheit von zweyen solchen sehr grossen Gnaden-Wohlthaten GOttes gegen uns Menschen in dem Wercke unseres Heils und Seligkeit, die so wohl zur verdienstlichen Erwerbung, als auch seligen Offenbarung, kräfftigen Anbietung u thätigen Zueignung solches erworbenen Heils, vornemlich gehören.

Die erste unter solchen grossen Gnaden-Wohlthaten GOttes ist die von und in CHristo zwischen GOtt und uns Menschen gestifftete vollkommene Versöhnung, dadurch uns das Heil und die Seligkeit verdienstlich wiederum ist erworben worden; daher dann auch diese Versöhnung ist der einige, wahre und vornemste Grund unseres Heils und Seligkeit. Davon machet Paulus wohlbedächtig zuerst den deutlichen Satz: GOtt hat uns mit ihm selber versöhnet durch JEsum CHrist; v. 18. gleich aber darauff thut er, zu einiger noch mehreren Erleuterung, sowohl auch kräfftigeren Bestätigung des nur angeführten Satzes, hinzu: Denn GOTT war in CHristo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu; v. 19. wohin auch der gantze 21. Vers gehöret: Denn GOtt hat den ꝛc. O! eine überschwängliche, unergründliche und unaussprechliche Liebe, Gnade, und Erbarmung Gottes gegen uns Menschen, als seine durch den Sünden-Fall gewordene Feinde, ja gar, schnöde Rebellen wider seine göttliche Hoheit Majestät und Herrligkeit, daß und da er sich gleichwohl mit denenselben, das ist, mit uns allen, in CHristo, und durch JEsum CHrist, krafft der, mit dessen seinem Gehorsam, Leiden und Sterben, ihm und seiner Gerechtigkeit vor uns geleisteten vollkommenen Gnugthuung, von neuen wiederum völlig hat versöhnet, seinen über und wider uns gehabten gerechten Zorn abgeleget, hingegen sich, in grosser Gnade und Liebe, als ein durch CHristum ausgesöhnter Vater, wiederum

zu

zu uns gewendet/ dergestalt/ daß er nicht nur die von Christo/ unserem eintzigen Mittler/ Versöhner und Friede-Stiffter/ an unserer statt/ und zu unserem Besten/ geschehene vollkommene Gnugthuung auf das gnädigste hat angenommen/ sondern auch willig und geneigt ist/ uns allen/ um solches Mittlers willen/ so wir an denselben warhafftig gläuben/ unsere Sünde insgesamt/ und unter denenselben ins besondere unseren leichtsinnigen Abfall von ihm/ so wohl auch unsere schnöde Rebellion wider ihn/ nicht weiter/ im gerechten Zorne/ zur Schuld und Straffe zuzurechnen/ vielmehr/ aus unverdienter Gnade und Barmhertzigkeit gäntzlich und völlig zu verzeihen/ zu vergeben und zu vergessen; ja/ was noch viel ein mehreres ist/ uns von neuen/ in Christo/ dem Allerheiligsten/ zuerst vollenkommen gerecht zu machen/ und darauf alsdann in dieser heiligen Ordnung/ auch wiederum zu seinen Freunden/ Kindern und Erben/ in Zeit und Ewigkeit höchst gnädig auff- und anzunehmen. Wie solches alles insonderheit das im Haupt-Texte vorkommende Wort (καταλλαγην) anzeiget/ als welches/ vermöge seines sonderbahren Nachdruckes/ eigentlich eine dergleichen gültige und völlige Versöhnung bedeutet die auf einen zuvor gewesenen harten Streit/ Zorn und Widerwillen/ also und dergestalt erfolget/ daß auch zugleich eine vollkommene Zufriedenheit/ ins besondere an seiten des beleidigten und erzürnten Theils/ zu wege gebracht wird; in welchem Verstande man solches Wort sonderlich gebrauchet findet 1. Cor. 7/ 11. und noch mehr und eigentlicher Matth. 5/ 24.

v. Amelii Erörterung der schwereſten Stellē N. T. ad h. l. im Monat Dec. p.m. 839.

Gleichwie nun aber der heilige und gerechte GOtt/ der von uns Menschen sehr beleidiget/ und deßwegen auch über uns alle hefftig erzürnet war/ in Christo/ und durch Christum/ vollkommentlich ist befriediget/ und mit der Welt/ d. i. allen Menschen in der Welt/ gäntzlich ausgesöhnet/ mithin aller voriger Zorn und Widerwille/ an beyden Theilen/ ins besondere aber an seiten des beleidigten Theils/ nemlich des heiligen und gerechten Gottes/ völlig auffgehoben worden: Also mögen und müssen wohl wir Menschen insgesamt/ noch mehr aber und insonderheit die an Christum Gläubigen bey

andäch-

andächtiger Betrachtung/ und gläubiger Zueignung/ dieser uns hierinne bewiesenen sehr grossen Gnaden-Wohlthat GOttes/ in heiliger Verwunderung/ mit einem geistreichen seligen Lehrer unserer Kirchen/ danckbarlich ausruffen: O hohes Geheimniß! GOtt zürnet/ und wird versöhnet/ (ja/ versöhnet die Welt ihm selbst/) durch einen aus seinem Mittel; der muß die Gestalt des Feindes annehmen/ den Feind/ (d. i. den gefallenen Menschen/ oder das gantze gefallene menschliche Geschlecht/ wiederum) auszusöhnen. Hier fleußt Recht und Gnade/ Gerechtigkeit und Erbarmung/ zusammen. Dem ich vorjetzo nur annoch diß beyfüge: Hier/ nemlich in der durch CHristum zwischen GOtt und uns Menschen gestiffteten vollkommenen Versöhnung/ findet sich auch am eigentlichsten der einige wahre und vornemste Grund unseres Heils und Seligkeit/ da und in so ferne nemlich GOtt den/ der von keiner Sünde wuste/ für uns hat zur Sünde gemacht/ auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit/ die für GOtt gilt/ nach v. 21. Wovon Paulus anderwerts noch deutlicher also redet: Einen andern Grund kan niemand legen/ ausser dem/ der geleget ist/ welcher ist JEsus CHristus; 1. Corinth. 3/ 11. eben/ wie auch Petrus bezeuget: Es ist in keinem andern Heil/ es ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben/ darinnen wir sollen selig werden/ als der Nahme JEsu CHristi von Nazareth. Apost. Gesch. 4/ 12. coll. v. 10. Nur weil freylich diese von und in CHristo geschehene vollkommene Versöhnung GOttes mit denen Menschen uns Menschen/ zu unserem wircklichen Heil und Seligkeit/ nichts könte noch würde geholffen haben/ wann sie uns nicht durch gewisse Mittel und Mittels-Personen/ wäre geoffenbaret und angetragen worden/ noch auch dadurch im Glauben/ thätlich zugeeignet würde; so ist das eben

D. Hedinger in seinen Anmerckungen über das N. T. ad h. l. p. m. 677.

Die andere von Paulo/ in dem angeführten Spruche/ bezeugte sehr grosse Gnaden-Wohlthat GOttes gegen uns Menschen/ neml. die selige Offenbahrung/ kräfftige Antragung/ und thätige Zueignung solcher Versöhnung/ durch gewisse dazu von GOtt verordnete Mittel/ und gesandte Mittels-Personen. Aus dem Grunde/ und

in

in solcher Absicht, saget Paulus: GOtt hat uns das Ammt gegeben, das die Versöhnung prediget; v. 18 ingleichen: GOTT hat unter uns auffgerichtet das Wort der Versöhnung; v. 19. machet auch daraus vor sich, und seine damahligen Mit-Apostel und Mit-Arbeiter, nicht weniger vor alle andere ihre treue Nachfolger im Amte, d. i. alle rechtschaffene Evangelische Lehrer in Kirchen und Schulen, biß ans Ende der Welt, den heilsamen und zugleich bündigen Schluß, eines theils auff ihr Amt, wer sie, in und nach demselben, eigentlich seyn: So sind wir nun Botschafften an CHristus statt, denn GOtt vermahnet durch uns; andern theils auff ihr Amts-Werck, das sie, von wegen und in Ansehung der durch CHristum zwischen GOtt und uns Menschen gestiffteten vollkommenen Versöhnung, vornemlich thun und ausrichten: So bitten wir nun an CHristus statt, lasset euch versöhnen mit GOtt; v. 20. und dis alles aus dem Haupt-Grunde: Denn GOtt hat den, der ꝛc. v. 21.

Die Mittel also, wodurch GOtt die zwischen ihm und uns Menschen von CHristo gestiffte vollkommene Versöhnung sowohl heilsamlich hat geoffenbahret und verkündiget, als auch kräfftig anerbietet, und denen wahren Gläubigen, zu ihrem wircklichen Heil und Seligkeit, thätig zueignet, sind theils das Wort, theils das Amt der Versöhnung, verstehe, an seiten Gottes: (Deñ, an seiten der Menschen, ist das Mittel, der wahre und beharrl. Glaube an CHristum.) Jenes bedeutet das Evangelische Gnaden-Wort u dieses das Evangelische Predigt-Amt des N. T. beydes aber betrachtet als eine frölliche Botschafft und Verkündigung von der Gnade und von dem Frieden GOttes mit uns Menschen, in CHristo JEsu, daß GOtt, in und durch denselben, sich mit uns vollenkomentlich habe versöhnet, und gar nicht mehr unser Feind / sondern unser Freund sey, nicht mehr, der Sünden wegen, nach unserem Verdienste, mit uns wolle zürnen, sondern uns dieselbe, aus pur lauterer Gnade, vergeben, und uns gerecht, heilig und selig machen, falls und so wir nur, aus Krafft solches Wortes, uns lassen zum wahren Glauben bringen. Dis

Wort nemlich der Versöhnung, als das wahre und eigentliche Evangelium, ist eine Krafft GOttes, nicht nur selig zu machen, die daran gläuben, sondern auch die biß dato annoch Ungläubigen zum wahren Glauben, mithin auch zur wirklichen geistlichen und himmlischen Seligkeit, zu bringen, nach Röm. 1, 16. coll. cap. 10, 17. und Ephes. 2, 8. Also auch: Dis Amt der Versöhnung, oder das heilige Predigt-Amt N. T. prediget und verkündiget nicht alleine denen Menschen ihr grosses Sünden-Elend, darinnen sie der Versöhnung höchst-nöthig bedürffen, zusamt ihrem Versöhner, und wie sie, in demselben, und seinem Verdienste durch wahren Glauben, einig und alleine sollen und können an ihn, wiederum mit GOTT ausgesöhnet werden, sondern es wircket auch solche Versöhnung, und eignet dieselbe denen an CHristum Gläubigen thätlich zu / als ein Amt des Geistes, als ein Amt, das den Geist gibt und die Gerechtigkeit prediget, nach 2. Corinth. 3, 6. 8. 9. Indem nun aber dis Wort und Amt der Versöhnung darum von GOtt denen Aposteln, und allen ihren treuen Nachfolgern, war und ist gegeben, und unter ihnen öffentlich auffgerichtet oder ihnen anvertrauet worden, daß sie die durch CHristum zwischen GOtt und den Menschen gestifftete Versöhnung allenthalben in der gantzen Welt, zu Anrichtung des seligmachenden Glaubens an CHristum, verkündigen und ausbreiten, folglich dadurch GOtt mit denen Menschen, und hinwiederum auch die Menschen mit GOtt, in CHristo, wircklich und thätig versöhnen solten; so sind auch eben dieselben diejenigen

Mittels-Personen, welche GOtt und CHristus zu ihren Botschafften und Gesandten gebrauchen, die, im Nahmen und an statt GOttes und CHristi, die Menschen auff das allerhold seligste, freundligste und liebreicheste, zugleich auch sehr kräfftig und nachdrücklich, ruffen und locken, vermahnen und bitten, daß sie sich doch nur mit GOtt solten und mögten wiederum lassen versöhnen, d. i. aus seinen bißherigen Feinden von nun an und hinkünfftig wiederum seine Freunde werden und bleiben, daß sie sich doch solten und mögten lassen bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt

walt des Satans zu GOtt, zu empfahen Vergebung der Sünde, und das Erbe, samt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an JEsum. Apost. Gesch. 26, 18. So groß nemlich ist die Güte und Gnade des barmhertzigen GOttes, daß, ob er gleich von uns Menschen auff das höchste war beleidiget und zu einem gerechten Zorne gereitzet worden, er dennoch am ersten den Anfang zur Versöhnung machet, und dieselbe uns, durch das Wort und Amt der Versöhnung, sammt dessen Dienern, nicht alleine offenbaret, verkündiget und anbietet, sondern uns auch zugleich auf das beweglichste ermahnet, ja noch über dis, auff das inständigste bittet: Wir solten und möchten doch seine in Christo gestifftete Versöhnung, in und mit wahrem Glauben, den er gerne in uns wircken wolle, annehmen, und also durch solchen Glauben an Christum, uns wircklich von neuem mit ihm wiederum lassen aussöhnen. O! was ist das vor ein sonderbahres Zeugniß der überaus grossen, gantz unbegreifflichen und unaussprechlichen Liebe, Gnade und Erbarmung GOttes gegen uns arme und elende sündige Menschen, daß und da GOtt uns, durch seine Boten und Gesandten, um die Wiederaussöhnung mit ihm so offte und so nachdrücklich bitten, und uns deßwegen vielfältig zuruffen lässet: Lasset euch doch versöhnen mit GOTT! Dieser recht Apostoliche Zuruff ist insonderheit von einem, zu unserer Zeit vor andern treuen Knechte GOttes, und Botschafften an Christus statt auff eine gantz ausnehmende Evangel. Art, an seine ihm anvertraute, und mir billig auch noch geliebte ehemahlige, Ulrichs-Gemeine auf das beweglichste geschehen, so bey demselben, nicht ohne besondere Seelen-Rührnng, Erweckung und Erbauung, kan und wird nachgelesen, folglich die thätige und wircklich Aussöhnung mit GOTT, in und vermittelst wahrer Busse und Glaubens, dadurch kräfftig und selig befördert werden.

Siehe Hrn. Prof. Franckens Sonn- u. Fest-Tags-Predigten in 8. p. 2. p. m. 148-198. am andern Pfingst-Feyertage.

Doch ein mehreres hievon vor itzo, nach dem sonst reichlichen Innhalte der obangeführten herrlichen Worte Pauli, beyzufügen, leidet weder der gegenwärtige Zweck einer unterthänigsten Zuschrifft, noch erfoderts auch einige Nothwendigkeit, nachdem solches zumahl

in der nachstehenden Buß-Predigt, und ins besondere in deroselben gantzem anderen Theile, ausführlich und, als ich hoffe zur Gnüge aus heiliger Schrifft ist gezeiget, erkläret und erwiesen worden.

Daß nun aber **Ew. Ew. Hoch-Fürstl. Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl.** und **Dero** Beyderseits Hohen Nahmen, solche ehedessen, in und bey **Dero** Gegenwart gehaltene Buß-Predigt hiemit öffentlich zuzuschreiben, mir, in unterthänigstem Vertrauen, die Freyheit habe genommen, dazu habe mich, aus gar vielen wichtigen und darunter insonderheit nachfolgenden dreyen Ursachen, billig höchst-verbunden erachtet.

Anfangs nemlich habe vor die mannigfaltigen hohen Fürstl. Gnaden-Bezeugungen, so, Zeit meines nun durch GOttes Gnade neun Jahre geführten hiesigen Hof-Prediger-Amts, mir und den meinigen, auff allerley Art, gnädigst sind bewiesen worden, hiedurch meinen unterthänigst-schuldigen Danck auch öffentlich abstatten, und GOttes reiche Gnaden-Vergeltung davor, in geist- und leiblichen, von Hertzen anerwünschen sollen und wollen: Der HERR also

Ps. 84, 12. cf. 1. B. M. 15, 1. lasse es **Ihnen** nicht mangeln an irgend einem Guten: Er sey und bleibe davor **Ihre** Sonne und Schild, ja, **Ihr** sehr grosser Lohn!

Hiernechst: Weil doch, nebst und mit andern, auch gar sonderlich die Hohen in dieser Welt, unter welche GOTT auch **Ew. Ew. Hoch-Fürstl. Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl.** in Ihrem Theile, hat gesetzet, bey und in mancherley Fällen, so wohl auch aus mancherley Ursachen, der Vorbitte und Versöhnung JEsu CHristi, des Gerechten, nach aller deroselben gerecht-heilig- und seligmachenden Krafft und Frucht, so wohl zu erster wircklichen Erlangung, als auch nachhero treuen Bewahrung, des wahren Heils Ihrer Seelen, höchstnöthig bedürffen; als habe das hievon gepredigte und damahlen mit angehörte Evangelische Gnaden-Wort des HErrn zu desselben desto besserer Wiederhohlung, und desto gesegneteren erbaulichen Anwendung, auch schrifftlich darlegen

legen und zueignen, anbey zugleich / als ein Botschaffter an Christus statt / in desselben Nahmen / als von dem das Amt und Wort der Versöhnung auch mir ist gegeben und anvertrauet worden, mit Paulo, auch öffentlich bitten sollen und wollen: Ach, Theureste Fürsten Seelen! lassen SJE sich / in Christo JEsu, dem Johanne vorgestelleten allgemeinen und vollgültigen Fürsprecher / so wohl auch vollkommenen und allgemeinen Versöhner / ja recht warhafftig und wircklich versöhnen mit GOTT / und beharren sodann auch in solcher allerseligsten Versöhnung bis ans Ende. Denn was ist wohl, in der gantzen Welt, höheres / seligeres und herrlicheres / als in der Warheit, das ist, in beobachteter göttlicher Ordnung / und aus zugelassener göttlicher Gnaden-Wirckung / ein Freund / oder eine Freundin GOttes, durch Christum, vermittelst des Glaubens an denselben, geworden seyn, annoch seyn / und auch beharrlich verbleiben? O! gewiß: Alle Hoheit / Herrlichkeit und Glückseligkeit dieser Welt ist, in Vergleichung mit der Freundschafft GOttes, wie gar nichts. Das, das, und dessen offtmahlige andächtige Betrachtung / kan und wird dannenhero / nebst andern / auch die von Christo theuer erlöseten und mit GOtt ausgesöhneten Fürsten-Seelen am allerkräfftigsten reitzen und bewegen, alle sündliche Welt-Freundschafft je länger je mehr abzulegen, zu verleugnen und zu verachten, hingegen in der wahren und beständigen Freundschafft mit GOtt die wahre und rechte Hoheit, Herrlichkeit und Seligkeit einig und alleine zu suchen, und zu finden, so dann auch dieselbe wert zu achten, und treulich zu bewahren / als zumahl aus dem, am gestrigen in diesem Jahre dritten und letzten Buß-Tage / mit mehrerem erklärten Texte / Jac. 4, 4. wohl wissende / daß der Welt Freundschafft sey GOttes Feindschafft: Wer der Welt Freund seyn wolle, der werde GOttes Feind seyn; (cf. Matth. 6, 24. 2. Cor. 14-18. und 1. Joh. 2, 15. 16. 17.) hingegen auch zugleich wohl erwege und noch mehr thätig ausübende, das Wort Christi: Ihr seyd meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. Joh. 15, 14.

Endlich und zuförderst habe, nach der besonderen Pflicht,

nes Amtes/ wie bißher insgeheim vielfältig/ also auch nunmehro einmahl öffentlich/ mein Hertze/ samt den Händen/ zu GOtt aufheben/ und/ in dem Nahmen desselben/ Beyderseits **Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeiten/** mit nachfolgendem Wunsche und Gebete/ öffentlich vor jedermann/ segnen sollen und wollen.

1. Chron. 18. 26. 27. HERR, HERR/ du bist GOtt/ und hast deinem Knechte/ unserem **Fürsten**/ viel Gutes geredet/ ja/ viele Zeugnisse deiner besonderen Güte/ Vorsorge und Hülffe an Ihm/ in Seinem gantzen Leben/ bey mancherley/ offt harten/ Zufällen/ meistens gar mercklich bewiesen/ der du auch in Gnaden angehoben hast/ zu segnen das Hauß dieses deines Knechtes; ach! segne es ferner/ nach deinem weisen Rathe/ und gnädigem Wohlgefallen/ daß es ewiglich sey für dir: Denn was du/ HErr segnest/ das ist gesegnet ewiglich. Gib Ihm/ deinem Knechte/ den du zu einen Fürsten und Regenten in

1. König. 3/9. coll. 2 Chron. 1, 10. und Ps. 78. 73. Seinem Volcke/ und über dasselbe/ gesetzet hast/ Weißheit und Erkentniß/ sowohl auch ein gehorsam Hertz/ daß Er/ sonderlich für solchem Seinem Volcke/ gebührend aus- und eingehen/ dasselbe recht richten/ und mit aller Treue und Fleiß weiden und regieren/ daher auch/ je länger je mehr/ verstehen möge/ was gut oder böse ist/ um jenes/ das gute/ treu-mögligst auszurichten/ zu befördern und zu belohnen/ dieses aber/ das böse/ ernstlich zu vermeiden und nachdrücklich zu verhindern/ ja/ theils exemplarisch zu bestraffen. Laß Ihn/ o gnädiger GOtt und Vater! der vollgültigen Vorbitte und vollkommenen Versöhnung JEsu CHristi/ zur Vergebung aller Seiner Sünden/ und zu Schenckung alles benöthigten Heils/ geist- und leiblichen/ jetzo und allezeit/ im Leben und im Tode/ seliglich genies-

Rom. 13, 4.

Ps. 26, 6. 7. 8. coll. Ps. 27, 4. 122, 1. und 119. per tot. sen: Erwecke und stärcke in Ihm die Liebe zu deinem Hause und Worte/ und laß Ihn disfalls in die löblichen und Nachfolgungswürdigen Fußstapfen Davids treten/ sowohl zu Seinem selbst eigenen/ als auch zu vieler anderer Heil und Wohlfarth: Gib Ihm den Geist der Gnaden und des Gebetes in immer reicheren Maasse/ und erhöre Seine vor dir gerechten Seufftzer und Flehen: Segne Seine Regierung/ benedeye Sein Volck/ erhalte und vermehre Seine

Gesund-

Gesundheit, Seine Jahre, und Sein Leben: Endlich bringe Ihn, nach zuerst gethanem und gestiffteten annoch vielem guten, Lebenssatt und müde in die Häuser des Friedens, in die sichere Wohnungen, und in die stoltze Ruhe des ewigen Lebens! Amen. Es sage der HErr der GOtt meines Fürstens, auch also. Amen. Jes. 32, 18. 1. Kön. 1, 36.

Zürne nicht HERR, daß ich nur noch einmahl rede, und noch ferneren Segen von dir bitte: Denn du hast nicht nur einen Segen, sondern viele Segen. So segne dann auch, o gnädiger GOtt! unsere Fürstin, deine Magd, zuförderst mit allerley geistlichem Segen, in himmlischen Gütern, durch CHristum, und laß Sie, nach Ihrer jetzigen und künfftigen Bedürffniß, an CHristo JEsu, als auch Ihrem vollgültigen Fürsprecher, und vollkommenen Versöhner bey dir, in wahrer Busse und Glauben, allstets suchen, finden und haben, die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum deiner Gnade. Laß Ihre, in sich theure, und mit vielen deinen Gaben natürlichen und geistlichen, reichlich begnadigte, Seele auch in deinen Augen theuer geachtet und eingebunden seyn in dem Bündlein der Lebendigen vor dir, dem HErren, Ihren GOtt, auff daß Sie, aus deiner Macht, durch den Glauben bewahret werde zur Seligkeit, und, zu der dir gefälligen und von dir bestimten Zeit das Ende des Glaubens, der Seelen Seligkeit, davon bringe. Ihrem, von Natur etwas schwachen und deswegen auch bißhero mit mancherley kränklichen Zufällen offt beschwert gewesenen, Cörper gib du, auch über die Kräffte der Natur, nach deinem allmächtigen Willen, und allweisen gnädigen Wohlgefallen, Stärcke und Gesundheit bis in das späte Alter: Benedeye insonderheit das bald wieder anzutretende neue Lebens-Jahr, sammt noch vielen anderen folgenden, mit neuer Gnade, neuen Kräfften, neuem Segen und neuem Wachsthum im Glauben und in der Gottseligkeit: Erhöre Ihr Gebet und Flehen in Ihren mannigfaltigen, oft schweren, dir aber am besten bekanten geist- oder leiblichen, Anliegen: Laß Sie, wann es sowohl dein heiliger Wille, als mein und unserer aller offtmahliger hertzlicher und sehnlicher Wunsch ist, noch ferner eine frölliche und gesegnete Kinder-Mutter, und also durch Sie aus 1. B. Mos. 18, 32. coll. c. 27, 38. Eph. 1, 3. 7. 1. Sam. 25, 29. coll. 1. Petr. 1, 5. 9. nemlich den 19. dieses Monats. Ps. 113, 9.

deinem

deinem Segen, das fast schwach gewordene Fürstl. Hauß Mer-
Ps. 21, 6. 7. seburg von neuen wiederum erbauet u. weiter ausgebreitet, werden: Er freue Sie mit Freuden deines Antlitzes, lege Schmuck und Ehre auff Sie, und setze Sie zum Segen ewiglich!

Unter und mit welchem hertzlichen und innigsten Segens-Wunsche, zugleich auch schließlich noch fernere hohe Fürstl. Gnade vor mich, und die meinigen, in meinem Leben / und auch dereinst nach meinem, vielleichte nach GOttes Willen baldigen / Hingange aus dieser Zeitligkeit, demüthigst ausbittende, in unvergeßlicher treuester Devotion, allstets beharre,

Hochwürdigster, Durchlauchtigster Hertzog,
Gnädigster Fürst und Herr,
Durchlauchtigste Hertzogin,
Gnädigste Fürstin und Frau,
Ew. Ew. Hochf. Hochf. Durchl. Durchl.

Unterthänigst-treuer Diener, u. Vorbitter bey GOtt,

Merseb. d. 6. Nov. 1723.

M. Ernst Christian Philippi. Cur-

Kurtzer doch nöthiger Vorbericht an den geneigten Leser.

§. 1.

Die eigentliche und erste Gelegenheit / aus deren Veranlassung nachstehende Buß-Predigt / ohne und wieder alle meine zuerst gehabte Intention, nunmehro doch dem öffentlichen Drucke hat können / theils darauff auch desto eher sollen / übergeben werden / ist folgende. Es hatte solche Predigt ein vornehmer und Christlich-gesinneter Hof-Minister an einem auswärtigen Fürstl. Hofe / als damahlen gleich hier gegenwärtig / mit angehöret / und mogte dessen Seele aus dem von der Vorbitte und Versöhnung JEsu CHristi damahls Schrifft-mäßig und einfältig vorgetragenen / zugleich auch von ihm / nach desselben löblicher Gewohnheit / auffmercksam angehörten / zuförderst aber auch selig angenommenen und zugeeignetem / Worte Gottes einige Erbauung und Stärckung empfangen haben. Sonder Zweiffel dann aus diesem Grunde / doch aber auch hernach / aus einer noch anderen / immittelst dazu gekommenen / bewegenden Ursache / liesse solcher Minister, obwohl erst nach schon verflossener Jahres-Frist / durch einen dero nahen Anverwandten an unserem Hofe / mich um abschrifftliche Communication sothaner Predigt gar liebreich / und fast inständig / ansprechen.

§. 2.

Nun muß und will ich zwar hierbey öffentlich frey bekennen / daß / aus und unter göttlichem Gnaden-Beystande / eher und lieber zehen Predigten auffsetzen und halten kan und will / als nur eine einige vollständig / und / wie es zum deutlichen Nachlesen derselben vonnöthen ist / zumahl mit eigener Hand / abschreiben / und ins reine bringen. Daher vergieng dann / da sonderlich / nebst mehreren ordentlichen Amts-Geschäfften / auch noch andere erhebliche Hinderniße / und / unter denenselben / in-

)(sonder-

sonderheit eine dis Jahr, der Gesundheit wegen, abermahl nöthig gewesene Reise in den weit entlegenen Pyrmonter-Brunnen, dazu kamen, eine ziemliche Zeit von einigen Monathen, ehe nur einen wenigen Anfang davon machen können. Nachdem aber das obige Ansuchen nochmahlen wiederholet wurde, erachtete mich desto mehr verpflichtet, eine und andere Zeit, so viel die ordentl. Beruffs-Geschäffte, und allerhand andere oft vorkomende hinderliche Zufälle, leiden wolten, etwas ernstlicher dazu anzuwenden, und die verlangte Predigt aus meinem Concepte eigenhändig und vollständig abzuschreiben; welches dañ, nach etlichen Wochen, zum Stande brachte, und sie also abgeschrieben, doch aber auch zugleich mit noch einigem, theils bey der Abhandlung, theils noch mehr bey dem heilsamen Gebrauche, nöthig befundenen Zusatze, an den gehörigen Ort übersandte.

§. 3.

Da nun, auff diese Weise, und aus dieser mir unverhofft gegebenen Veranlassung, die meiste, und, wie nicht leugne, mir beschwerlichste, Mühe einmahl geschehen war, fassete, mit GOtt, den Entschluß, die nun völlig abgeschriebene, mithin also zum Abdruck zubereitete, Predigt auch andern, und besonders unseren Zuhörern, und, unter denenselben, noch am eigentlichsten und am meisten denen bey Hofe mir zuförderst anvertrauten, zu mehrerer Erbauung, durch den öffentlichen Druck, wohlmeynend vorzulegen. Welchen meinen Entschluß auch jenem Ministro, bey Uberssendung derselben, so gleich mit eröffnete, und darauff dann von demselben, bey deren Wiederzurückschickung nach einigen Wochen, solchen Entschluß je eher je lieber zu vollziehen, aufs freundlichste bin erinnert worden. Der Herr Verleger allhier war auch, so balde nur von solchem meinen Vorhaben gegen ihn etwas erwehnete, gantz willig und bereit, die dißfalls zum Abdruck erfoderte Kosten gerne aufzuwenden.

§. 4.

Und ob dann wohl über denjenigen, vor andern tröstlichen, Haupt- und Macht-Spruch, darüber die nachfolgende Buß-Predigt ist gehalten worden,

worden/ viele wackere Lehrer unserer Kirchen ihre erbauliche Meditationes, schon längstens/öffentlich haben bekandt gemacht/ unter welchen/ als viele nemlich mir davon vorgekommen sind/meines wenigen Erachtens/die zwey Betrachtungen in Herrn **Marpergers**/ berühmten ietzigen Predigers zu St Ægidii in Nürnberg/ allbereit vor etlichen Jahren heraus gegebenen Predigten über die drey ersten Capitel der ersten Epistel Johannis/ num. XI. und XII. von pag. 189. bis 220. fast wohl vor andern/den Preiß behalten möchten/ daher auch daraus/ in manchen/ einigen Anlaß genommen und theils ausdrücklich angeführet habe; so ist doch solcher Spruch von so reichem/ Gnaden- Erbauungs- und Trostvollen/Innhalte/daß auch andere darinnen/durch die Gnade GOttes/ und Erleuchtung seines Geistes/ ein noch mehreres haben finden können/ ja/ auch hinkünfftig noch ferner ebenfalls/ bey noch genauerer desselben Untersuchung/ und nach eines jeden seiner Gabe/ Erfahrung/ Treue und Zwecke/ so wohl auch mit angewandtem nöthigen und rechten Fleisse/ allerdings überflüßig finden werden.

§. 5.

Solchemnach/ da zwar viele andere Lehrer/ besonders unserer Evangelischen Kirche/ in ihren darüber angestelleten Meditationibus,mancherley erbauliches haben vorgetragen/ was/ in folgender/ nicht zu finden ist/ so möchte doch/ in derselben/ auch manches dergleichen angetroffen werden/ was man/ in und bey andern/ ebenfalls nicht finden dürffte; ins besondere/ da man/ unter der hertzlich erbetenen/ so wohl auch reichlich erlangten/ ja/ theils mercklich gespürten/ Gnaden-Erleuchtung und Wirckung des Heil. Geistes/ sich/ mit allem nur möglichen Fleisse/ (dergleichen/ billig noch vor andern/ auff die Predigten an **allgemeinen Buß- Bet- und Fast-Tagen** pfleget angewendet zu werden/) hat lassen angelegen seyn/ die dem Geiste GOttes/ in diesem Spruche/beliebiggewesene weise/ heilige und heilsame Ordnung/ auff das genaueste zu beobachten/ mithin zuerst/ nach v. 1. die **Vorbitte** JEsu Christi bey dem Vater/ und darauff alsdann/ nach v. 2. die **Versöhnung** desselben/ nach **beyden ihren vornehmsten Eigenschafften**/ da und in so ferne jene **allgemein** und **vollgültig**/ und diese **vollkommen** und **allgemein** ist/ krafft aller/ ordentlich nach einander betrachteten/ nicht aber/

nach

nach offt nur eigenem Gefallen / hie und und dahin verworffenen / ja / einiger wohl gantz übergangenen / Worte des Textes / aus Heil. Schrifft / und der reinen Evangelischen GOttes-Gelahrtheit / mit etwas mehreren / deutlich und ausführlich zu erklären und vorzustellen / nicht weniger / nach dem eigentlichen / bey der Erklärung billig beobachteten / **Haupt-Zwecke** / zuförderst zum **Troste** / so wohl insgemein / / als insonderheit / theils vor bisher noch gewesene muthwillige / schwere Sünder und Sünderinnen / theils vor schon bekehrte wahre Gläubige / so dann darauff zu einigen / vor andern nöthigen und erbaulichen / **Ermahnungen** und **Erinnerungen** / nützlich anzuwenden. Welches alles / ob man in und bey allen / oder nur den meisten / andern über diesen Spruch heraus gegebenen Predigten in solcher natürlichsten Ordnung geschehen zu seyn / befinden mögte / das muß und will man / von Rechts wegen / lieber dem unpartheyischen Urtheile anderer / zumahl verständiger und geübter Leser / überlassen / als / selbst davon ein eigenthätiges Urtheil zu fällen / sich unternehmen.

§. 6.

Solte und würde aber / im übrigen / (als ich zu GOtt / und dessen allhie lautervorgetragenem **Worte** / die gläubige und gewisse Hoffnung habe /) ein und anderer Leser / sonderlich von und unter denen mir / zuförderst bey Hofe / anvertrauten Zuhörern / aus **andächtiger** Nachlesung und zugleich **gebührender** Anwendung dieser **Buß-Predigt** auf und nach seinen Zustand / entweder als ein bißhero noch **Unbekehrter** / oder als ein allbereit zu GOtt warhafftig **Bekehrter** / einige Erbauung und Stärckung an seiner Seelen wahrnehmen / der wolle und wird / mit mir / GOtt davor alleine alle schuldige Ehre geben. Womit den geneigten Leser / da nichts weiter zum voraus zu erinnern habe / der Gnade GOttes / in Christo JEsu / mich aber auch zugleich dessen Liebe und Vorbitte / treuligst und bestens empfehle. Geschrieben in Merseburg / den 8. Nov. 1723.

J. N. J.

J. N. J.

CHriste/du Lamm GOttes/ꝛc. Erbarme dich unser! Antritts-Seufftzer.
CHriste/ꝛc. Erbarme dich unser!
CHriste/ꝛc. Gib uns deinen Frieden! Amen.

Vorbereitung.

Geliebte in dem HErrn JEsu! Wann ehedessen der Prophet Jesaias/ zum Schlusse seines 53sten Cap. v. 13. (nach anderer Abtheilung/ v. 12.) von dem Meßia/ unter mehr andern also hat geweissaget: **Er hat vieler Sünde getragen/ und für die Ubelthäter gebeten**, so zeiget er/ in solchen Worten/ einen dergleichen **zwiefachen** vor andern sehr **kräfftigen Trost-Grund**, mit welchem insonderheit alle und jede bußfertige Sünder und Sünderinnen/ bey der mehrmahligen/ theils auch grossen und schmertzlichen/ theils wohl offte noch dazu lange Zeit währenden/ Angst und Betrübniß über ihren Sünden/ sich auf das nachdrücklichste sollen und können trösten und auffrichten. Der **erste** darunter ist des Meßiä **Gnugthuung** vor ihre Sünde/ dadurch er sie mit GOtt vollkommentlich versöhnet/ und ihnen die Vergebung aller ihrer Sünden verdienstlich erworben hat: Der **andere** ist des Meßiä **Fürbitte** vor sie/ (so sich auff seine Gnugthuung/ oder Versöhnung/ gründet/) darinnen und nach welcher er/ als ihr Fürsprecher/ mit Nachdruck für sie hat gebeten: GOTT/ sein himmlischer Vater/ solle und wolle doch ihnen/ den bußfertigen Sündern und Sünderinnen/ um seiner vollkommenen Gnugthuung oder Versöhnung willen/ alle ihre Sünde/ aus väterlichen Gnaden/ verzeihen und vergeben.

Vorbereit. aus Jes. 53/13. von zwey sonderbaren Trost-Gründen wider die Sünde/ und vor die Sünder aus des Meßiä

1. Von dem **ersteren** Trost-Grunde lauten die Weissagungs-Worte Jesaiä: **Er** (der Meßias/ als von dem er/ wie bey und unter den Evangelischen Christen längstens völlig ausgemacht/ in diesem gantzen Capitul handelt/) **hat vieler Sünde getragen.** Welches der Prophet schon/ in denen vorhergehenden v. 5. 6. 7. mit viel mehreren/ also herrlich und nachdrücklich hatte ausgesprochen: **Fürwahr/ er trug alle unser Sünde auf ihn.** Aus

1. Gnugthuung für die Sünde/ und daher fliessenden Versöhnung mit Gott.

welchen/ sonderlich letzteren/ Worten/ da gesaget wird/ daß der HErr unser aller Sünde auf ihn/ den Messiam, habe geworffen/ zugleich am bündigsten und kläresten erhellet/ daß/ wann es hier heist: Er hat vieler Sünde getragen/ es/ dem Verstande nach/ so viel sey/ als ob er gesaget hätte: Er hat aller und jeder Menschen ihre Sünde getragen. (Conf. von eben dieser Redens-Art/ da das gebrauchte Wort viele anderwerts durch alle erkläret wird/ Dan. 12, 47. coll. Joh. 5, 28 29. Rom. 5, 19. coll. v. 18. Matth. 20, 16. coll. Apostel-Geschicht 17, 30. 31. und Marc. 16, 15.) Gleichwie nun der Prophet von dem Meßia/ mit gar besonderem Nachdrucke/ bezeuget: Er hat vieler/ d. i. nach der gethanen und bewiesenen Erklärung/ aller Menschen Sünde getragen: Also will er damit so viel sagen: Er/ der Meßias hat alle Sünden aller Menschen/ nach ihrer Schuld und Straffe/ in dem göttlichen Gerichte/ übernommen/ und ihm als die seinige/ oder/ als wärens seine eigene Sünden/ völlig lassen zurechnen/ daher auch zugleich davor/ mit seinem Gehorsam/ Leyden und Sterben/ der Gerechtigkeit GOttes vollkommen genug gethan/ mithin den von uns Menschen beleidigten und deßwegen über uns erzürnten heiligen und gerechten GOtt völlig versöhnet und befriediget. Hieher gehöret/ aus dem N. T. insonderheit das Zeugniß Johannis des Täuffers da er von dem zu ihm kommenden JEsu sprach: Siehe/ das ist GOttes Lamm/ welches der Welt (aller und jeder Menschen in der gantzen Welt ihre) Sünde trägt/ Joh. 1, 29. ingleichen des Apostels Pauli: Wir (Menschen insgesamt) sind GOtt versöhnet durch den Tod seines Sohnes/ da wir noch Feinde waren. Rom. 5, 10. Wann nun bußfertige Sünder und Sünderinnen dis im Glauben recht erkennen/ heilsamlich annehmen/ und sich zuversichtlich zueignen/ daß Christus/ als GOtt und Mensch/ vor alle ihre Sünde vollkommentlich habe gnug gethan/ und GOtt völlig versöhnet/ so gereichet das ihnen allerdings zu einem sonderbahren kräfftigen Troste bey und in der Angst und Betrübniß über ihren Sünden; zumahl/ da auch sie angehet/ was der Prophet/ unmittelbar vor diesen Worten/ v. 12. schon hatte bezeuget: Durch seine Erkäntniß wird er/ mein Knecht/ der Gerechte/ viel gerecht machen/ (das ist/ ihnen ihre Sünde vergeben/) denn er trägt ihre Sünde.

1. Vorbitte vor die Sünder.

2. Von dem andern Trost-Grunde heissen die Weissagungs-Worte des Propheten: Er/ der Meßias/ hat für die Ubelthäter gebeten. Deren Erfüllung wir insonderheit finden Luc. 23, 34. da der Heyland vor seine Creutziger/ als vor andern grosse und schwere Ubelthäter/ zu seinem Vater bat: Vater/ vergib ihnen/ denn sie wissen nicht/ was sie thun. Welche Vorbitte des Heylandes auch von so vollgültiger Krafft ist gewe-

sen/

sen/ daß/nach und aus Wirckung derselben/noch viele von denen damahligen Creutzigern des HErrn / durch die Evangelische Gnaden-Predigt von ihm/und seinem am Creutze geleisteten Versöhn-Opfer für die Sünde/nach 1. Petr. 2/24. sind bekehret/gläubig/gerecht und selig geworden / als solches/ vor andern/umständlich nachzulesen ist Apost. Gesch. c. 2/22-41. c. 3/12-26. coll. c. 3/4. c. 5/14. Ja/ich mag und muß auch/mit und nach der H. Schrifft/ sagen: Weil alle Menschen insgesamt diejenigen Ubelthäter gewesen sind/ die CHristum/mit ihren Sünden/haben an das Creutz/ und am Creutze um das Leben/ gebracht/so hat der Meßias auch/ in diesem Verstande und Absehen/vor sie alle gebeten zu seinem himmlischen Vater/daß er ihnen gnädig seyn/und solche ihre grosse und schwere Sünde vergeben solle. Welche nun unter solchen Ubelthätern und Sündern/als nunmehro bußfertige/diese auch vor sie geschehene vollgültige und theils verdienstliche Vorbitte des Meßiä abermahl im Glauben recht erkennen/heilsamlich annehmen/und sich zuversichtlich zueignen/dieselben alle haben daraus und finden darinne ebenfalls einen besonderen kräfftigen Trost unter der Angst und gegen die Betrübniß über ihren Sünden.

Das einige ist/bey diesen Worten / annoch zu bemercken/ daß Jesaias/ nach der bey denen Propheten gantz gewöhnlichen Art/auch allhier nicht saget/in der noch erst zukünfftigen Zeit: Er/ der Meßias/wird vieler Sünde tragen/und für die Ubelthäter bäten/sondern vielmehr/ in der schon vergangenen Zeit: Er hat vieler Sünde getragen/ꝛc. um dadurch die unfehlbare Gewißheit der Gnugthuung und Vorbitte CHristi/gleich als ob sie schon geschehen wäre/ auff diese Weise/ desto eigentlicher anzuzeigen/ und desto kräfftiger zu bestätigen.

Meine Geliebte! Was Jesaias im A. T. von dem HErrn Meßia/ in denen nur angeführten und kurtz erklärten Worten/ allein mit wenigen/ hat vorgestellet und geweissaget/das hat der Apostel Johannes im N. T. durch den Geist GOttes/in unserm heutigen Buß-Texte/mit mehreren deutlich erkläret/ und allen bußfertigen Sündern und Sünderinnen/ zu ihrem kräfftigen Troste/nachdrücklich vorgehalten. Sagte nemlich Jesaias zuerst von der vollkommenen und allgemeinen Genugthuung oder Versöhnung des Meßiä: Er hat vieler Sünde getragen/ so spricht Johannes/ in unserm Buß-Texte/ davon mit mehreren also: Und derselbige (nemlich JEsus CHristus) ist die = = Welt. v. 2. Sagte Jesaias darauf ferner von der allgemeinen und vollgültigen Fürbitte des Meßiä: Er hat für die Ubelthäter gebeten/ so stellet solches Johannes weitläufftiger und viel nach-

Zueignung auf den heutigen Buß-Text.

in zwar grosser gleichheit/ was die Sache selbst betrifft.

drücklicher also vor: **Ob jemand sündiget = = gerecht ist** v. 1. Daher finden wir eine sehr grosse Gleichheit des Prophetischen mit unserem Apostolischen Spruche/ und ist nur/ in solchen beyden Sprüchen von sonst gantz gleichem Innhalte/ dieser einige Unterschied am mercklichsten/ daß/ da der Prophet/ in seinem Spruche/ **zuerst** redet von der Gnugthuung oder **Versöhnung** des Meßiä/ und **darauff** allererst von seiner **Fürbitte**/ (welches auch die natürlichste Ordnung/ und die Sache selbst also nach und auf einander eigentlich erfolget und geschehen ist/) der Apostel Johannes hingegen/ nach und aus dem Triebe des H. Geistes/ eine andere Ordnung habe erwehlet/ und **zuerst** den Trost-Grund aus der **Fürbitte** CHristi vorgestellet/ v. 1. **darauff** alsdann erst den aus der **Versöhnung** CHristi beygefüget. v. 2. Welche dem H. Geiste beliebte weise Ordnung wir dann auch dasmahl billig sollen / wollen und werden behalten / und derselben folgen.

Doch aber auch noch mit einigē Unterschiede unter demselben/ in Absicht auf die gebrauchte Ordnūg der Worte.

GOTT lasse nur/ an dem heutigen abermahligen allgemeinen Buß-Bet- und Fast-Tage/ in unserer und allen andern versammleten Gemeinen/ viele **warhafftig-bußfertige** Sünder und Sünderinnen seyn/ oder/ durch die Krafft seines Geistes und Wortes/ annoch werden/ so soll es ihnen gewiß an sattsamen und kräfftigem Troste wider ihre Sünden nicht mangeln. Daher ich denn vor viele in dieser gegenwärtigen/ dasmahl grossen/ Versam̄lung inniglich und von Hertzen zu GOtt seuffze: Er solle und wolle doch eine **rechte** und **heilsame** Buß-Angst über ihren Sünden in ihnen würcken und vermehren/ weil sie derselben annoch höchst nöthig bedürffen/ ohne derselben auch unser heutiger/ ob gleich an sich kräfftiger/ Trost-Spruch ihnen dennoch wenig **wahren** Trost könte und würde geben/ gestalt der jetzt anzuführende Trost eigentlich vor keine andere gehöret/ als alleine vor die über ihren Sünden betrübte und leydtragende/ auch von keinen andern **recht** gesuchet/ verlanget und erlanget wird/ als nur von warhafftig-geängsteten/ zerknirschten und zerschlagenen Sündern und Sünderinnen. O! daß wir dann alle solche wären/ oder wenigstens/ die es/ aus ihrer Schuld/ dato noch nicht sind/ durch das auch heutige verkündigte/ angenom̄ene und zugelassene Buß-Wort / doch annoch würden! Hierum also beten wir zu GOtt ein heil. und andächtiges V. U. singen aber auch zuvorher: **Nim̄ von uns/ HErr/ du treuer GOtt!**

Buß-Text 1. Joh. II, 1. 2.

Buß-Text.

OB jemand sündiget/ so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ JEsum CHrist/ der gerecht ist Und der,

derselbige ist die Versöhnung für unser Sünde / nicht alleine aber für die unsere / sondern auch für der gantzen Welt.

Abhandlung u. Erklärung desselben.

Weil die Worte unseres dasmahl verordneten sehr schönen Buß-Textes / sowohl nach ihrem vornehmsten Haupt-Zwecke / als auch nach ihrem eigentlichen Innhalte / allerdings kräfftige Trost-Worte sind / darinnen Johannes insonderheit alle bußfertige Sünder und Sünderinnen / bey der Angst und Betrübniß über ihren Sünden / nachdrücklich tröstet / an einem Theile / mit der allgemeinen und vollgültigen Vorbitte / am andern Theile / mit der vollkommenen und allgemeinen Versöhnung JEsu CHristi / als müssen und wollen wir auch / bey dasmahliger Abhandlung solcher Worte / aufs deutlichste und einfältigste Schrifftmäßig betrachten

Nach dessen eigentl. Haupt-Zwecke u. Innhalte der

Zwey der allerkräfftigsten Trost-Gründe vor alle und jede bußfertige Sünder und Sünderinnen.

Vortrag: Zwey sehr kräftige Trost-Gründe vor die Sünder / darunter /

Darunter der

1. Die allgemeine und vollgültige Fürbitte JESU CHRISTI. Der
2. Die vollkommene und allgemeine Versöhnung JESU CHRISTI.

Man verbleibet nemlich wohlbedächtig und billig bey derjenigen Ordnung des Textes / die dem H. Geiste selbst allhier / nach seiner Weisheit / beliebet hat / da er die Fürbitte des HErrn JEsu seiner Versöhnung hat vorhergesetzet / indem freylich sonst / nach der Ordnung der Natur / und auch nach der Sache selbst / die Versöhnung / durch Christum / allerdings zuerst mit GOtt geschehen ist / darauf alsdann erst die Fürbitte bey GOtt / sonderlich vor bußfertige Sünder und Sünderinnen / sich gründet und erfolget / als schon / bey dem Vor-Eingangs-Spruche / in etwas ist erinnert / und allda diese natürlichste Ordnung gefunden worden; dergleichen wir auch annoch mehr andern Orten antreffen / v. g. Rom. 8, 34. Hebr. 1, 3. Er hat die Reinigung ꝛc. u. a. m. Allhier aber in unserm Texte hat der H. Geist seine vielen und mancherley weisen und heiligen Ursachen / die wir nicht können / noch sollen

nach der weisen allhie dem H. Geist beliebten Ordnung / der

und werden/ unnöthig forschen/ vielweniger zulänglich ergründen/ warum er allhie die Vorbitte zuerst/ und die Versöhnung hernach/ gesetzet habe. Mir/ und uns allen/ ists gnug: Es hat ihm also beliebet/ und es ist/ auf diese Weise/ so wohl seiner Weisheit und Sorgfalt vor uns/ und unsere Seelen/ als auch zu unserem/ der Menschen/ und insonderheit aller bußfertigen Sünder und Sünderinnen/ wahrem Heyl und Troste/ am gemässesten gewesen; wie solches die fernere Erleuterung solcher herrlichen Worte/ denen wir dannenhero auch desto andächtiger und auffmercksamer beständiges Gehör geben sollen und werden/ balde mit mehreren/ zeigen soll und wird. Aus denenselben haben wir nemlich anitzo zu betrachten

Zwey der allerkräfftigsten Trost-Gründe vor ꝛc.

darunter/ nach dem

Ersten Theile/

1. Christi Vorbitte/ welche Johannes vorstellet

Der 1ste ist die allgemeine und vollgültige Fürbitte JEsu Christi/ vorgestellet in den ersten Worten unsers Texts: Ob jemand = = gerecht ist. v. 1. So balde man nur diese herrliche Trost- und Gnaden-volle Krafft- und Centner-Worte höret/ oder lieset/ so balde überzeuget sie/ mit ihrer

in zwar sehr klaren/

gantz deutlichen Klarheit/ und besonderem Nachdrucke/ einen jeden nur etwas andächtigen Zuhörer/ oder auffmercksamen Leser/ daß darinnen allerdings enthalten sey/ und vorgestellet werde/ ein gar sonderbahrer und sehr kräfftiger Trost-Grund vor alle bußfertige Sünder und Sünderinnen aus der allgemeinen und vollgültigen Fürbitte/ die der HErr Christus bey seinem Vater vor sie thut. Gewiß/ man dürffte also solche Worte fast nicht einmahl weiter erklären/ so helle und klar sind dieselben an und in ihnen selbst/ sondern man könte und möchte nur allen bußfertigen Sündern und Sünderinnen/ die ihr Sünden-Elend/ in ihrem zerschlagenen Hertzen/ recht fühlen/ und darüber/ unter mancherley Angst/ Furcht und Schrecken/ schmertzlich betrübet sind/ den Rath geben/ sie solten diese bekandte/ herrliche und Gnaden-volle Worte wohl zu Hertzen fassen/ und/ bey der Angst und Betrübniß über ihren Sünden/ zu ihrem kräfftigen Troste/ dieselbe also heilsamlich gebrauchen/ und ihnen gläubig zueignen: Wir haben ja auch JEsum Christum/ den Sohn GOttes und Marien/ den vollkommen-gerechten Heyland und grossen Hohenpriester N. T. zu unserm Fürsprecher/ und zwar zu einem allgemeinen und vollgültigen Fürsprecher/ und das noch dazu bey seinem und unsern durch ihn versöhnten gnädigen Vater/ über dis alles auch annoch insonderheit für alle unsere Sünden/ so viel und groß und schwer sie auch immer seyn mögen/ und sind/ ey/ wie solten

wir

wir uns denn mit ihm/ uud seiner vollgültigen stetswährenden Fübitte/ nicht kräfftiglich trösten wider alle unsere Sünden/ erbliche und würckliche/ innerliche und äusserliche / wissentliche und unwissentliche / und wie sie nur noch ferner/ nach ihren unterschiedl. Arten/ mögten und könten genennet und angeführet werden? Doch/ weil leyder! die wenigsten unter den Zuhörern pflegen fähig zu seyn / auch die an sich kläresten/ deutlichsten und kräfftigsten Sprüche H. Schrifft/ ohne gnugsame Anweisung/ und nachdrückliche Einschärffung/ ihnen selbst recht zu Nutze zu machen/ ja/ weil wohl manche Zuhörer insonderheit diese gegenwärtige/ in ihrem **rechten Gebrauche**/ kräfftige Trost-Worte/ ohne deroselben weiteren Erklärung und Erleuterung/ zu Stärckung in ihrer fleischlichen Sicherheit/ könten und mögten schnöde mißbrauchen/ als irrig und leichtsinnig davor haltende/ und daraus schliessende: Weil sie/ bey ihrem sündigen/ gleichwohl den HErren CHristum zu einen Fürsprecher/ ja/ zugleich auch noch überdis zu einen Versöhner/ bey dem Vater hätten/ so dürfften sie sich wohl eben vor denen Sünden so ernstlich und sorgfältig nicht hüten; (dergleichen/ sonder Zweiffel/ der allsehende GOtt/ auch wohl in dieser Gemeine/ wird wahruehmen/ welche die heilsame Gnaden-Lehre von CHristo/ dem Fürsprecher und Versöhner/ bißhero offte schändlich haben gemißbrauchet;) so sollen und müssen wir unsere Textes-Worte/ nach dem nöthigsten und vornemsten/ mit etwas mehreren/ erleutern. Und da haben wir demnach die Fürbitte JEsu CHristi/ in so ferne dieselbe der erste und kräfftige Trost-Grund ist vor alle und jede bußfertige Sünder und Sünderinnen/ zu erkennen und vorzustellen/ theils als eine **allgemeine**/ theils als eine **vollgültige** Fürbitte.

doch annoch weiter zu erklären nöthigen Worten/

α. Als eine **allgemeine**/ die vor **alle** und **jede**/ besonders bußfertige/ Sünder geschiehet. Hieher gehören zwar/ und das bezeugen alle v. 1. enthaltene Worte unseres Buß-Textes/ doch am eigentlichsten/ und am meisten/ die ersten Worte desselben: **Ob jemand sündiget**/ oder auch/ nach dem Griechischen: So jemand sündigte/ ingleichen/ ob jemand gesündiget hätte. Da redet ja Johannes ohne Ausnahme/ ohne Unterscheid und Bedingung/ von **allen** und **jeden** Sündern und Sünderinnen; ob **jemand** sündiget/ es sey/ wer/ wes Standes/ Alters und Geschlechtes/ er immer wolle/ er habe/ aus Schwachheit/ oder aus Boßheit/ gesündiget/ er habe in vergangenen Zeiten gesündiget/ oder sündige noch ietzo in der gegenwärtigen Zeit/ oder werde und möchte annoch in der zukünfftigen Zeit sündigen/ NB. so er nur bußfertig seine Sünden erkennet/ fühlet und bereuet/ zugleich auch auffrichtig bekennet/ und bey dem getreuen und gerechten GOtt in CHristo Gnade gläubig suchet/ nach cap. 1, 9. so habe er sich der Fürbitte JEsu CHristi wider

α. als eine allgemeine.

alle

alle seine Sünden, und in der Angst und Betrübniß über dieselben, gantz unfehlbar gewiß kräfftiglich zu getrösten. Schlagen wir zwar die auch Evangelischen Ausleger der Schrifft über diesen Spruch auf, und erwegen deroselben davon habende mancherley gute Gedancken, so finden wir ja freylich gar unterschiedene Meynungen und Erklärungen desselben, theils auch solche, die unserer nur kurtz zuvor gegebenen, wo nicht allerdings zu wider seyn, doch auch mit derselben nicht eben sonderlich scheinen übereinzukommen; das uns aber nicht anfechten soll, sondern nur desto vorsichtiger machen muß und wird, dieselbe, nach der H. Schrifft, nach ihrem Innhalte und Contexte, sowohl auch nach der Aehnlichkeit des Glaubens, desto genauer zu prüfen, und was darinnen rechten guten Grnnd hat, billig und willig anzunehmen, was aber dagegen seyn möchte, davon auch, ohne Ansehen der Person, getrost abzugehen, und bey dem wahren Sinne und Zwecke der Worte Johannis, oder vielmehr des H. Geistes selbsten, einig und alleine zu verbleiben.

Nöthige Vorsichtigkeit bey denen unterschiedenen Erklärungen dieses Spruches.

D. Sebast. Schmidii, Com. in h. l. p. m 115. 117.

Der sel. D. Sebast. Schmid, ein sonst allerdings sehr mächtiger und vor andern glücklicher und gründlicher Schrifft-Forscher und Ausleger, hat allhie, vor allen anderen, gantz sonderbahre Gedancken, mithin auch eine gar besondere Meynung, welche aufs kürtzeste dahin gehet, als ob Johannes, allhie an diesem Orte, unter denen, die da sündigen, alleine, oder doch wenigstens **vornemlich** und am **eigentlichsten**, verstehe diejenigen **irrigen**, welche fälschlich davor hielten, als wann ein durch das Blut CHristi gereinigter Mensch nunmehro **in sich vollkommen heilig** wäre, so, daß er keine Sünde mehr an sich habe, noch auch hinkünfftig weiter, auch nicht einmahl aus Schwachheit, mehr sündige, mit dergleichen Irrthum man sich allerdings schwerlich an GOtt versündige; doch hätten auch solche Sünder sich der Fürbitte JEsu CHristi annoch zu getrösten, könten und solten auch daher, auf nur zuvor gethane wahre Busse, die Vergebung dieses grossen Irrthums, und der damit begangenen Sünde, aus Krafft solcher Fürbitte, allerdings und gantz gewiß erlangen. Vor diese gar besondere Meynung und Erklärung unserer Text-Worte hat nun zwar obgenannter seliger und berühmter Lehrer aus dem Contexte selbst, und insonderheit aus cap. 1. v. 8. 10. allerhand sehr scheinbare, und theils wichtige, Gründe angeführet: Alleine es ist wohl diese Erklärung der vorhabenden Worte, sonder Zweiffel, allzusehr und viel zu enge eingeschrencket, indem, wann selbige gelten solte, so würden wir wohl gewiß alle mit einander allhie versammlete diesen Spruch nicht auf uns, und zu unserem Troste, können

gantz besondere Meynung

wird bescheidentlich abgelehnet.

können noch dürffen appliciren/ weil hoffentlich niemand unter uns ist/der/ auf dergleichen Art/ an GOtt sich versündiget hätte/ oder noch künfftig also versündigen möchte und werde/ daß er irrig meynen solte / als ob er keine Sünde mehr an sich habe/noch auch/ nicht einmahl aus Schwachheit/weiter sündige/ gestalt wir alle insgesamt/auch die wahren gläubigen Kinder GOttes/ noch **mannigfaltig fehlen**;Jac. 3, 2. wovon / mit mehreren/ an dem Exempel des wiedergebohrnen Pauli/ zu Hause kan und mag nachgelesen werden Rom. 7, 14 - - 25.

Andere Ausleger/ und deren allerdings mehrere / ja/die allermeisten/nehmen unsere Worte an / und erklären sie **nur alleine** von denen **wiedergebohrnen Gläubigen** / und deroselben annoch anklebenden mannigfaltigen Fehlen / und übereilenden Schwachheits-Sünden; wogegen sie sich der vollgültigen / insbesondere auf sie gerichteten/ Fürbitte JEsu CHristi kräfftig zu getrösten hätten. Nun ist nicht ohne: Nach dem Haupt-Zwecke Johannis in unsern Worten/ als solches das vorhergehende und nachfolgende bündig beweiset/ werden/durch diejenigen/ die da sündigen/ allhie vornemlich und am eigentligsten verstanden die warhafftig Gläubigen/ welche/ nach cap. 1. v. 3. 7. **Gemeinschafft haben mit dem Vater/ und mit seinem Sohne/ JEsu CHristo/ anbey im Lichte wandeln/ wie GOtt im Lichte ist**/ welche/ nach cap. 2. v. 3. 6. den HErrn CHristum **also kennen / daß sie seine Gebote halten/** und auch **wandeln/ gleichwie er gewandelt hat** / mithin würcklich und warhafftig in dem Stande der Gnaden sich anietzo befinden / gleichwohl aber/ auch in und bey solchem ihren Gnaden-Stande/ annoch allerley Fehler/ Gebrechen und Schwachheits-Sünden/ an sich haben / und davon täglich übereilet werden; nach cap. 1, 8. 10. zu geschweigen / wann ihre manche/vormahls **muthwillig** begangene / Sünden das Gewissen von neuen angreiffen/ anklagen und verdammen/daher ihnen dann/ bey und in solchem Stande der Anfechtung/ oder Versuchung/allerdings um Trost offte sehr bange ist/ dergestalt/daß sie mannigmahl / mit dem sonst frommen und gerechten Hiob/ kläglich anstimmen: **Du schreibest mir an Betrübniß/und wilt mich umbringen um der Sünde willen meiner Jugend**.cap.13, 26. Derogleichen über ihre/zumahl ehedessen muthwillig begangene/Sünde geängsteten und angefochtenen Gläubigen kommt dann freylig zuförderst und am eigentlichsten die Fürbitte JEsu CHristi zu statten/ und gereichet ihnen zu einem kräfftigen Troste; wie solches ein geistreicher Lehrer unserer Kirchen / (Herr **Marperger** / Prediger zu

Anderer noch näher kommenden Erklärung wird/

aus den Gründen des Textes/ zwar billig Beyfall gegeben;

Nürnberg/ in seinen sehr erbaulichen Predigten über die ersten 3. Cap. der ersten Epistel Johannis/p. 198. sq.) vor anderen/mit mehreren an-und ausgeführet hat.

Doch zuletzt die wohl wahrscheinl. sicherste u. tröstl. Meynung des Apostels angeführet und bewiesen/

Doch auch/ durch diese Erklärung, werden wohl die Worte Johannis annoch allzusehr eingeschrencket, in soferne und weil dieselbe insgemein reden von einem jedweden/ der da sündiget, oder gesündiget hat/ oder noch sündigen kan und möchte; zumahl/ da bald darauff v. 2. der ganzen Welt/ das ist/ aller und jeder Menschen/ Sünde gedacht wird/ davor CHristus die Versöhnung ist/ mithin auch seine Fürbitte auf dieselbe zugleich mit gehet. Aus der Ursache dann thun wir wohl am besten/und gehen am sichersten/ zugleich auch ist es am tröstligsten/ wann wir die allgemeinen Worte des Apostels/ ob jemand sündiget/ auch im allgemeinen Verstande annehmen und erklären/ dergestalt/ daß dieselbe allen und jeden Sündern/ NB. die und soferne sie nur wahre Busse thun/ zum kräfftigsten Troste gereichen/ und Johannes darinne und damit so viel habe sagen wollen: Es möge seyn/wer es wolle/der da sündiget entweder zuförderst ein wiedergebohrner Gläubiger/und von dem Sünden-Dienste gereinigter und geheiligter/wahrer Christ/ oder auch hiernechst ein annoch unbekehrter und unwiedergebohrner/zum theil auch ein durch herrschenden Unglauben und Sünden-Dienst aus der Gnade wiederum gefallener grosser und schwerer/ ja/ auch ein noch nie zu GOtt bekehrt-gewesener/ noch an CHristum gläubig-gewordener Sünder; es möge auch/ über dis/ vor eine Sünde seyn/ welche es wolle/ entweder eine übereilende Schwachheits-oder auch eine vorsetzliche Boßheits-Sünde/ und diese letztere möge entweder nur ein-und ander-mahl/oder auch offte und vielfältig/mit gutem Wissen u. Willen wiederhohlet/seyn begangen worden/ und was man nur noch vor mehrere Arten der Sünden und Sünder anführen könte/ oder wolte/und mögte/so habe sich ein jeglicher Sünder/ in und bey allen angezeigten Arten seiner Sünden/nach deroselben nur bußfertiger Erkentniß/und schmertzl. Bereuung/des Fürsprechers JEsu CHristi/ und seiner allgemeinen Fürbitte vor ihn/ und alle seine Sünden/ allerdings gantz sicherlich zu erfreuen/ und gar kräfftiglich zu getrösten.

auch noch weiter bestätiget.

Diese jetzt gegebene Erklärung unserer ersten Texts-Worte kan/ nebst denen schon angezogenen Gründen/ auch insonderheit noch dadurch nachdrücklicher bestätiget werden/ wann wir sehen auff die Beschaffenheit der damahligen Zeiten/ und auch der theils damahligen Leute/ da Johannes dis schrieb; gestalt in denenselben Zeiten sich allbereit solche heilig

lig scheinende/in der That aber unheilige/Irrgeister / oder falsche Lehrer/ befanden/die da irrig meyneten und lehreten: Wann man/ nach empfangener Tauffe/und erlangtem Gnaden-Stande / wiederum vorsetzlich/ wissentlich und muthwillig/ sündigte/ so wäre keine weitere Vergebung zu hoffen. Aber wider solche falsche und zur Verzweiffelung führende verdamliche Irr-Lehre bezeuget Johannes/in unserm Spruche/das gerade Gegentheil/ daß nemlich allerdings auch die gefallenen/ theils grossen/ schweren und langwierigen/ Sünder und Sünderinnen / falls sie nur noch/in und vermittelst wahrer Busse/ sich von GOtt wiederum liessen auffrichten/und von neuem auffstünden / an dem Fürsprecher / JEsu CHristo / und seiner allgemeinen Fürbitte/ annoch Recht und Antheil hätten/ und sich derselben gegen alle ihre grosse und schwere/ theils auch offt wiederhohlte/langwierige und vieljährige / Sünden-Fälle auff das gewisseste und kräfftigste getrösten könten und solten.

Und so ist hoffentl. die **erste** Eigenschafft der Fürbitte CHristi zur gnüge erwiesen/daß sie neml. sey eine solche **allgemeine** Fürbitte / welche auf alle bußfertige Sünder/und alle deroselben Sünde/ gehet. Folget also nunmehro die **andere** beygelegte Eigenschafft solcher Fürbitte des HErrn/da wir dieselbe zu erkennen und zu erklären haben

c. Als eine **vollgültige** Fürbitte/d.i. als eine Fürbitte von solcher göttl. Krafft/und gültigem Nachdrucke/ daß die bußfertige Sünder und Sünderinnen samt und sonders von GOtt dem himmlischen Vater/ eben um ihres Fürsprechers/JEsu CHristi/ und dessen Vorbitte willen/ allen benöthigten Trost wider ihre Sünden/samt anderem Segen / Heil und Seligkeit/gewiß sollen und können / ja/ auch werden überkommen. Dahin gehen insonderheit die aus v. 1. annoch übrigen Worte: **Wir haben = = gerecht ist.** Alle diese Worte sind von solcher herrlichen Beschaffenheit/und zugleich grossen Wichtigkeit/ daß wir billig ein jegliches derselben nach einander wollen und müssen wohl und genau erwegen. So heist es dann:

c. Als eine vollgültige / so aus allen besonders erwogenen Worten satsam erhellet.

Wir/ wir alle und jede; wir / die annoch wiedergebohrnen Gläubigen/ die wir noch die Sünde an uns haben / und lebenslang behalten/ auch täglich aus Schwachheit annoch viel sündigen/und wohl eitel Straffe verdienen; wir / die wiederum gefallene/ die wir/durch vorsetzliche und muthwillige Sünden/ aus dem Stande der Gnaden uns selbst abermahl haben gestürtzet/ Offenb. Joh. 2/5. oder doch noch künfftig zu einem dergleichen Fall vom Satan/Welt und Fleische / gar balde können/ mögten

und dürfften von neuen berücket und verleitet werden; 1. Cor. 10, 12. Hebr. 3, 12. ja/ auch wir bißhero freventl. Sünder/ die wir / zum theil lange Zeit/ und viele Jahre nach einander/ in mancherley Sünden wissentl. und wohl-bedächtig haben gelebet/ und darinnen/ unerachtet vieler an uns ergangenen kräfftigen Buß-Vermahnungen und Erweckungen von GOtt / und seinen Dienern/ dennoch biß dato unbußfertig sind fortgefahren; Jerem. 3, 1. 12, 13. coll. 2. Petr. 3, 3. 4. 9. und was noch mehr/ auch wir noch nie zu GOtt bekehrt-gewesene/ noch an CHristum gläubig-gewordene/ sondern im Unglauben unter Jüden/ Türcken/ oder Heyden/ gebohrne u. auffgewachsene/ darinnen auch annoch lebende Sünder/ wir dennoch sämtl. oder alle insgesamt/

Haben einen Fürsprecher. Das Wort im Haupt-Texte/ (παράκλητος) das durch **Fürsprecher** sehr wohl übersetzet ist/ heisset/ in seiner ersten und eigentlichen Bedeutung/ einen solchen Advocatum, oder herzu geruffenen Sachwalter und Beystand / den man herbey und zu sich geruffen hat/ daß er einem/ vor Gerichte/ in seiner allda habenden Sache/ mit Mund und Weißheit beystehen/ dieselbige wider alle Ankläger / und ihre Klagen/ wohl führen/ ausfechten und vertheidigen / mithin dergestalt/ und auf eine solche bündige Weise/ sowohl die Schuld ablehnen/ als auch die Unschuld darlegen solle/ daß der Beklagte von dem Richter für unschuldig erkandt/ gehalten und erkläret werden möge/ ja/ wirckl. vor unschuldig erkläret werde/ und wird. Dis alles findet sich nun/ in höchster Vollkommenheit/ an und bey dem HErrn JEsu/ unserem Fürsprecher/ indem er/ als ein treuer und kluger Advocat, oder Sachwalter / Schutz-Patron und Beystand/ unsere/ der Menschen/ Sache bey GOtt seinem himml. Vater/ zu unserem geistl. und ewigen Besten/ also nachdrücklich und ernstl. treibet/ daß er zwar/ an einem Theile/ unsere mañigfaltige grosse Sünden-Schuld/ und gethanes Unrecht/ auffrichtig von uns bekennet/ so und so offte/ und so schwerlich/ hätten wir wider GOtt/ und seine heil. Gebote / gemißhandelt/ und daher seinen Zorn/ samt allen andern zeitl. und ewigen Straffen/ gar wohl verdienet; aber auch/ am andern Theile/ sein vor uns verdienstlich-geleistetes vollkommenes Versöhn-Opfer dem erzürnten GOtte vorhält/ und uns dadurch dessen Gnade/ Liebe und Vergebung / samt Erlassung aller Straffen/ völlig zu wege bringet/ anbey auch nicht abläßt/ in seiner Hohenpriesterl. Vorbitte für uns/ krafft seines Verdienstes u. Gnugthuung/ darauf gar nachdrücklich zu dringen/ daß das von uns mit Sünden verdiente Urtheil des Todes/ und der Verdamniß/ an uns nicht solle und möge vollzogen/ vielmehr aber/ um seines mit wahrem Glauben von uns angenommenen

nen Verdienstes willen/ Gnade und Gerechtigkeit/ Leben und Seligkeit/ uns zuerkandt / und also ein jeglicher an ihn warhafftig Gläubiger in dem göttlichen Gerichte/vor unschuldig und gerecht geachtet und erkläret werden. Welches denn auch/ nach der einmahl von GOtt weißlich gemachten heiligen Ordnung/ und zugleich beygefügten mannigfaltigen theuren Verheissungen / wircklich also erfolget/daß der durch CHristum versöhnte GOtt und Vater die vom Satan/von Mose und eigenem Gewissen angeklagten und beschuldigten/anbey aber auch bußfertigen und an CHristum gläubigen Sünder/um der verdienstlichen Vorbitte willen seines Sohnes/ von aller Anklage und Beschuldigung gäntzlich frey/ und loß spricht/ mithin das freudige Glaubens-Wort Pauli / in Ansehung aller wahren Gläubigen/annoch kan und muß mit gutem Grunde/wiederhohlet und angestimmet werden: **Wer will die Auserwehlten Gottes beschuldigen? GOtt ist hie/ der gerecht macht. Wer will verdammen? CHristus** ist hier / der gestorben/ ja vielmehr/der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten GOttes/und **vertritt uns.** Röm. 8/ 33. 34. cf. Jes. 50/ 8. 9. Hieher gehöret / was Paulus anderwerts von CHristo bezeuget: Er sey in den Himel eingegangen/**um zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns** / so neml./wie ein Advocat/für seinen Clienten/vor dem Richter erscheinet/daß er dessen Sache ausmache/und alles Böse von ihm abwende; Hebr. 9/ 24. ingleichen/ daß er lebe immerdar / und **bitte für die/ die durch ihn zu GOtt kommen.** c. 7, 25. Aus welchem Grunde auch insonderheit der Apostel Johannes/ in unserem Texte/ mit sonderbahrem Nachdrucke/spricht: Wir **haben** einen Fürsprecher; als womit angedeutet wird/nicht nur/ daß GOtt der himml. Vater ihn/ den HErrn CHristum/ zu unserem Fürsprecher/in und bey seinem Gerichte/habe verordnet/und dazu schon von Ewigkeit her/so zu reden / bestellet und angenommen/ sondern auch/ daß dieser unser Fürsprecher gantz willig und geneigt sey/unsere Sache bey GOtt/seinem und unserem Vater / auf das nachdrückligste zu vertreten / so gar auch und mit einer solchen gnädigen Bereitwilligkeit/ daß er nicht erst warte/ biß wir ihn um seine Fürsprache ersuchen / vielmehr unserem Flehen zuvor komme / und sich unserer vor GOtt bereits wircklich angenommen habe/und auch annoch annehme/ ehe wir ihn noch darum haben gebeten/ ja theils / ehe wir ihn einmahl haben darum bitten können. Uber dis wird/durch das Wort **haben**/nicht alleine die unfehlbahre Gewißheit/ sondern auch zugleich die stets währende Beständigkeit der Fürbitte CHristi/ solange nemlich die Menschen

der-

selben hier auf Erden annoch werden bedürffen/ d. i. biß an den Jüngsten Tag/ kräfftig angezeiget/ daß und wie CHristus ein solcher beständiger/ und jederzeit vor unser Heyl besorgter und beschäfftigter Advocat oder Fürsprecher sey/ der an seiner von uns bedürffenden Vorbitte es nie habe ermangeln lassen/ noch auch hinkünfftig jemahlen es werde lassen daran fehlen/ sondern/ wie er/ in den Tagen seines Fleisches/ für seine Apostel und Jünger/ für die gantze Menge seiner Gläubigen/ für alle Menschen/ und sogar auch vor seine Feinde und Creutziger/ habe gebeten/ nach Joh. 17/ 9. 16. Hebr. 5/ 7. Luc. 23/ 34. also auch jetzo im Himmel seine Vorbitte unauffhörlich vor uns einlege; nach Hebr. 7/ 24. 25. und dis zwar/ als Johannes nun noch weiter/ mit sonderbahrem Bedachte/ beyfüget/

Bey dem Vater/ der sein/ des Fürsprechers/ ewiger Vater ist/ und ihn/ als seinen Sohn/ von Ewigkeit her/ aus seinem göttl. Wesen gezeuget hat/ Ps. 2/ 7. auch an diesem seinem Sohne einen so angenehmen lieben Fürsprecher hat/ daß er ihm keine Bitte versagen kan/ noch will/ Matth. 3/ 17. coll. Joh. 11/ 41. 42. der zugleich gegen uns Menschen/ und zumahl gegen alle bußfertige Sünder und Sünderinnen/ väterlich gesinnet ist/ und sich unserer/ wie ein Vater seiner Kinder/ erbarmen/ ja/ nach seiner grossen Liebe/ sein Vater-Hertze ihm brechen lassen/ und daher sich unser väterlich annehmen/ und uns/ nach unserer geist- oder leibl. Bedürffniß/ helffen will und muß. Ps. 103/ 13. coll. Jerem. 31/ 20. Daraus dann ebenfalls satt bündig erhellet/ daß die Fürbitte CHristi für uns niemahls vergeblich/ sondern allezeit so kräfftig und vollgültig bey seinem und unserm Vater sey/ daß alle Ankläger darüber müssen verstummen/ und mit allen ihren Klagen abgewiesen und zu Schanden werden. Doch/ zu dessen noch klärerer Anzeige/ nennet letztens Johannes den Fürsprecher mit seinen eigenen und gewöhnligsten zweyen Nahmen/

JEsum CHrist/ die beyderseits sowohl seine hohe göttl. Person/ als sein heilsames Mittler-Ammt/ am eigentligsten vorstellen; beschreibet auch/ überdiß/ denselben wohlbedächtig als einen Gerechten/ **der gerecht ist.** Hiemit lehret der Apostel/ der gantze CHristus/ nach beyden Naturen/ der göttlichen sowohl/ als der menschlichen/ sey unser Fürsprecher/ inmassen das Fürsprecher-Amt dem Sohne GOttes und Marien/ nach Anweisung dieser Apostol. Worte/ zukomt/ theils als einem JEsu/ das ist/ einem Heylande und Seligmacher/ einem Helffer und Erretter/ der/ auch durch seine Vorbitte/ die mit seiner Versöhnung allen Menschen erworbene Gnade und Seligkeit denen an ihn gläubigen mittheilen kan/ soll und will/ ja/

wirck-

wircklich schencket und zueignet/nach Hebr. 7/ 25. coll. Matth. 1/ 21. und Apost. Gesch. 10/ 43. theils als einem Christo/ d.i. einem gesalbeten grossen Hohenpriester/ Propheten und Könige/ der/ bey seiner Vorbitte/ als Hoherpriester/ sein vollgültiges Versöhn-Opfer dem himmlischen Vater täglich vorhält/ und dadurch Gnade und Segen / Leben und Gerechtigkeit/ Heil und Seligkeit/ von ihm für uns erlanget; der/ als Prophet/ insonderheit seiner Schüler und Lehrlinge/ d.i. zuförderst/ aller seiner Gläubigen/ obwohl/ gewisser Maaße/ auch aller Menschen/ sich/ mit seiner Fürsprache bey dem Vater/ treulich annimmt/ anbey ihnen / an statt des verdienten Fluches/ den Gnaden-Segen seines Geistes erbittet und begehret / damit sie in seiner Lehre und Nachfolge gestärcket und erhalten/ oder theils noch dazu geleitet/ mögten werden; der auch endlich/ als König/ die Menschen/ und besonders die an ihn wahrhafftig gläubigen/ zu seinem von ihm theuer erkauften Eigenthum fordert u. dabey nachdrückl. zeiget/ daß nicht der Satan/ noch die Welt/ u. das Fleisch/ sondern er alleine/ über sie Herr u. Herrscher seyn könne u. müsse/ in der That auch würckl sey und bleibe/ weil die Gläubigen vornehml. nur einen HErrn JEsum Christ haben/ durch welchen alle Dinge sind / und sie (samt allen andern Menschen) durch ihn. 1. Corinth. 8/ 6. Alles dis bißher angeführte kan nun JEsus Christus darum desto eher/ mit Nachdrucke/ thun/ und thuts auch wircklich also/ weil er

cf. Marperg. l. c. p. m. 195.

Gerecht ist; nicht nur in seiner Person/ als GOtt und Mensch/ da und soferne er/ als GOtt/ nach seiner göttlichen Natur/ die dem ewigen wahren GOtte zuständige wesentliche Gerechtigkeit an sich hat/ ja/ selbsten ist/ hingegen/ als Mensch/ nach seiner menschlichen Natur/ gantz heilig / unschuldig und von den Sündern abgesondert war / dergleichen Hohenpriester/ und also auch Fürsprecher/ wir haben musten / Hebr. 7/ 26. sondern auch/ und zwar vornehml. in seinem Ammte; eines theils / ratione acquisitionis, der verdienstl. Erwerbung nach/ da er mit seinem Gehorsam / Leiden u. Sterben/ an unserer statt/ u. zu unserem Besten/ alle Gerechtigkeit des Gesetzes erfüllet/ und uns die vor GOtt geltende Gerechtigkeit verdienstl. erworben hat/ aus welchem Grunde eben der Heyland / mit allem Rechte/ in seiner Vorbitte vor uns/ von dem durch ihn versöhnten GOtte fordern kan/ und auch wirckl. fordert und begehret/ daß er uns armen Sündern/ und insonderheit denen an ihn gläubigen/ um seinet willen/ solle gnädig seyn/ und ihnen die himmlische Herrligkeit und Seligkeit geben/ wovon sein grosses Macht-Wort lautet: Vater/ ich will/ ꝛc. Joh. 17/ 24. andern theils/ ratione applicationis, der fruchtbarlichen Zueignung nach / da

und

und in soferne er denen an ihn gläubigen seine erworbene Gerechtigkeit zueignet/ und sie dadurch vollkommen gerecht machet. Von welchen beyden der Apostel Paulus/ im N. T. hin und wieder gar schön handelt/ v. g. 2. Cor. 5/21. GOtt hat den/ **der von keiner Sünde wuste/ für uns zur Sünde gemacht**/ auf daß wir würden **in ihm die Gerechtigkeit/ die für GOtt gilt.** Rom. 10/4. CHristus ist des Gesetzes Ende/ **wer an den gläubet/ der ist gerecht**/ und an noch vielen andern Orten mehr; ingleichen/ im A. T. Jesaias c. 45, 23. 24. coll. c. 53, 12. und Jeremias c. 23, 5. 6.

Nimmt man nun alle diese herrliche Worte Johannis/ darinnen ein noch weit und viel mehreres lieget/ als/ bey deren nur kurtzen Erleuterung/ vorjetzo hat können gezeiget werden/ auf einmahl zusammen/ so erhellet daraus gantz klärl. und bündig/ daß die Fürbitte CHristi für uns/ nach ihrer beygelegten anderen Eigenschafft/ allerdings auch sey eine vor GOTT **vollgültige**/ oder vollkommen-gültige/ Fürbitte.

So nun aber die Vorbitte CHristi/ nach ihren beyden vornemsten Eigenschafften/ eine theils allgemeine/ theils vollgültige/ Vorbitte ist/ als solches biß anhero aus denen erklärten ersten Textes-Worten/ hoffentl. zur Gnüge/ ist erwiesen worden/ so haben auch allerdings alle und jede bußfertige Sünder und Sünderinnen an und aus dieser allgemeinen und vollgültigen Fürbitte einen gar sehr kräfftigen Trost-Grund wider alle ihre Sünde; wie solches/ bey der Anwendung zum heilsamen Gebrauche/ mit noch etwas mehreren/ soll bewiesen werden. Vorjetzo aber kommen wir/ mit Johanne/ nach dem

Andern Theile/

zu und auf

2. CHristi Versöhnung/ von Johanne vorgestellet

2. Den **andern** ebenfalls kräfftigen **Trost-Grund vor alle und jede bußfertige Sünder und Sünderinnen**/ so da ist **die vollkommene und allgemeine Versöhnung JEsu CHristi**/ vorgestellet und angezeiget in denen noch übrigen Worten unseres dasmahligen Buß-Textes: **Und derselbige = = Welt.** v. 2.

Weil die Vorbitte CHristi/ davon Johannes gleich zuvor hatte geredet/ sich am eigentligsten und meisten/ ja/ eintzig und alleine/ gründet auf die von CHristo geschehene Versöhnung/ dergestalt/ daß diese durch CHristum zwischen GOtt und Menschen gestiffte Versöhnung seiner Fürbitte vor uns bey GOtt allererst die rechte Krafft/ und den bündigsten Nachdruck/ geben muß/ und auch wircklich giebt/ so gedencket der Apostel auch billig/ also-

sobald darauf/dieser Versöhnung CHristi/ und gebrauchet davon die angeführten sehr herrlichen und nachdrücklichen Worte / darinnen er die Versöhnung CHristi vorstellet/ theils als eine **vollkommene**/ theils als eine **allgemeine**/ mithin in solcher / sowohl vollkommenen / als allgemeinen/Versöhnung CHristi allen bußfertigen Sündern und Sünderinnen einen neuen kräfftigen Trost-Grund anweiset gegen und wider alle ihre/ auch schwereste und grösseste/Sünden. Ich sagte: Johannes stelle die Versöhnung CHristi vor

α. Als eine **vollkommene**/d. i. als eine solche Versöhnung/ dadurch der heilige und gerechte GOtt völlig ist befriediget/und wir Menschen wiederum mit ihm in vorigen Frieden / und ehemahlige gute Freundschafft/ sind versetzet worden. Dis wird bezeuget in den angeführten ersten Worten: **Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde.** Auch diese Worte sind alle von solcher herrlichen Beschaffenheit/ und ebenfalls grossen Wichtigkeit/ daß wir sie gleichergestalt / eines nach dem andern/ wollen und müssen in eine benöthigte etwas genauere und gründlichere Betrachtung ziehen. So heist es dann: α. als eine vollkommene.

Und derselbige. Nemlich eben der JEsus CHristus/der Gerechte/ GOttes und Marien Sohn/der/als GOtt und Mensch/ unser Fürsprecher ist/der ist auch/als GOtt und Mensch/unser Versöhner; davon sonst Paulus unterschiedl. redet; balde in Absicht auf seine/ des HErrn CHristi/ menschliche Natur: **Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen**/neml. **der Mensch/CHristus JEsus**/der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung; 1. Tim. 2/5. 6. balde aber auch in Absicht auf seine göttliche Natur: **Wir** sind **GOtt versöhnet** durch den **Tod seines Sohnes**/da wir noch Feinde waren; Rom. 5/10. hiemit anzeigende / welches auch die von Johanne allhie gebrauchte beyde Nahmen/**JEsus CHristus**/als solche Nahmen/die der gantzen Person/in Absicht auf beyde Naturen/zukommen/ebenfalls andeuten: CHristus sey/nach beyden seinen Naturen/sowohl nach der menschlichen/ als nach der göttlichen/ unser Versöhner bey GOtt/oder die Versöhnung für unsere Sünde. Wie denn auch die Versöhnung zwischen GOtt und uns Menschen/ durch Leyden / Blut und Tod / und also durch einen Menschen/ geschehen muste/ der da leyden/sterben und Blut vergiessen konte / gestalt **ohne Blut-vergießen keine Vergebung geschicht**; Hebr. 9/22. jedoch muste solch leyden / sterben und blutvergiessen/auch von **göttlicher Krafft** und **Gültigkeit** seyn/ zur wahren und vollkommenen Versöhnung des unendlich von uns allen beleidigten/und deßwegen auch über uns alle

hefftig erzürnten/heiligen und gerechten GOttes / welche Gültigkeit aber niemand anders/als GOttes eigener und eingebohrner Sohn/geben konte/und auch wircklich gegeben hat. Aus diesem Grunde / und zu dessen Anzeige/ bezeuget Paulus ausdrückl ich: **GOtt** habe die Gemeine / **durch sein eigen Blut**/ erworben; Apost. Gesch. 20/ 28 ingleichen: **GOtt** habe **seines eigenen Sohnes** nicht verschonet/ sondern ihn für uns alle dahin (sonderl. und zuletzt in den Tod des Creutzes) gegeben/ mit und in ihm uns alles schencken zu können; Rom. 8/ 32. eben wie unser Apostel Johannes kurtz zuvor / mit gar sonderbahrem Nachdrucke/ bezeuget hatte von dem Blute JEsu CHristi/als NB. des **Sohnes GOttes** / daß nur dasselbe **uns rein mache von aller Sünde** / 1. Ep. 1/ 7. desgleichen auch nach unserem Texte: **GOtt** habe **seinen Sohn** gesandt zur **Versöhnung für unsere Sünde**. c. 4, 10. Welches beydes ja sehr wohl/ und das insonderheit darum/zu mercken ist/damit unser Glaube an CHristum/den Versöhner/einen desto festeren Grund habe/eines theils/daß die durch CHristum gestifftete Versöhnung uns Menschen allerdings angehe / und wir Recht und Antheil dazu und daran haben/ weil CHristus dieselbe/ auch mit **als Mensch**/oder nach seiner menschlichen Natur / folglich als unser Bruder/ gestifftet hat/ wovon Paulus sehr herrlich / weitläufftig und nachlesenswürdig/handelt Hebr. 2/ 14. 17. andern theils/ daß die durch CHristum gestifftete Versöhnung eine gantz vollkommene/oder vollkommen-gültige/ Versöhnung sey/weil er dieselbe/insbesondere und vornemlich auch/ **als GOtt**/oder nach seiner göttlichen Natur/folglich mit gäntzlicher Befriedigung des gerechten GOttes/vollendet hat/wovon abermahl bey Paulo viel herrliches und erbauliches / wie sonst hin und wieder in seinen Episteln/also insonderheit Röm. 5/ 10. 11. coll. v. 1. 2. zu lesen ist. Im übrigen haben wir CHristum JEsum/den Gerechten/den Sohn GOttes und Marien/ bey und in diesem seinen Wercke der Versöhnung / insonderheit auf zweyerley Art anzusehen: Einmahl/wie er/samt dem Vater / und H. Geiste/die Versöhnung **verordnet** und **angenommen** hat/als der/nebst nur genannten beyden göttl. Personen/gleichfalls von uns Menschen zugleich mit beleidigte heilige und gerechte GOtt: Hernach wie er alleine/als der von GOtt zwischen ihm/und uns Menschen/verordnete Mittler / nach seinem willig übernommenen Mittler-Amte / das Versöhnungs-Werck selbst vollkommentlich **verrichtet** und **vollendet** hat/ daß und da er/ anstatt der Menschen/dasjenige alles hat gethan und gelitten/ was/nach Erfoderung der göttlichen Gerechtigkeit/zu unserer/ der Menschen/Aussöhnung

nung mit GOtt / zu thun und zu leyden/schlechterdings von nöthen war. Welches beydes zwar ins besondere denen Socinianern / als den ärgsten Feinden der Gottheit und Gnugthuung oder Versöhnung CHristi/ nach dem Urtheile ihrer in göttlichen Geheimnissen blinden und thörigten Vernunfft/gar nicht ein will; indessen aber ist und bleibet es gleichwohl/ aller ihrer/auch scheinbarsten/Vernunft-Schlüsse dawider ungeachtet/dennoch eine in GOttes Wort fest gegründete heilige und heilsame Warheit / die auch daraus/zu anderer Zeit/vornemlich zur Fasten-Zeit/ zum öfteren mit mehreren deutlich ist erkläret und bündig erwiesen worden. Nun von diesem JEsu CHristo/dem Gerechten/dem Sohne GOttes und Marien. saget unser Apostel im Texte weiter: Derselbe

Ist die Versöhnung für unsere Sünde. Uberhaupt und insgemein ist/ bey diesen Worten/zum voraus nothwendig/ obwohl jetzt nur mit wenigen/dis zu bemercken: Durch die Sünde waren wir Menschen insgesamt GOttes Feinde/und GOtt war auch unser aller Feind/ geworden. Dem heiligen GOtte nemlich/und seiner Weißheit/ Heiligkeit und Gerechtigkeit/waren und sind wir Menschen/ aus dem kläglichen Sünden-Falle / und nach unserer nunmehro höchst verderbten sündlichen Natur/ gantz und gar/ja/dergestalt/zu wider/daß wir lieber wolten und wünschten/ es wäre nur gar kein GOtt/damit man sich nicht / bey Ausübung der beliebten Sünden/ vor desselben seinen Straffen und Gerichte zu fürchten hätte/ sondern alles / nach unserem fleischlichen Gefallen /gantz frey/ und ohne alle Besorgung einiger Verantwortung / thun könten und mögten. Daher werden wir auch in H. Schrifft/ nahmentlich und ausdrücklich/ **Gottes Feinde** genennet/und von unserem **fleischlichen** Sinne/ dergleichen wir nunmehro von Natur alle insgesamt haben/wird ebenfalls gantz klar gesaget/er sey **eine Feindschafft wider GOtt.** Rom.5/10.coll.c.8;7. Bey solcher unserer Bewandniß durch und aus dem Sünden-Falle wurde und war dann auch GOtt/der von uns mit unseren Sünden beleidigte GOtt/nunmehro ebenfalls unser/der Menschen insgesamt / ihr Feind/ der/ nach und von wegen seiner wesentl. Heiligkeit und Gerechtigkeit / uns Menschen/als **Ubelthäter** und Sünder/nicht anders/ denn hassen und ihnen feind seyn konte und muste/gestalt **GOtt nicht ist ein GOtt/ dem gottloß Wesen gefällt/wer böse ist/ bleibet nicht für ihm: Er ist feind allen Ubelthätern.** Ps.5,5.6. **GOttes Zorn vom Himel wird offenbahret über alles gottloses Wesen/und Ungerechtigkeit derer Menschen/** so/daß **alle Welt** (das gantze in Sünden gefallene mensch-

liche Geschlechte) GOtt schuldig ist. (und unter seinem Zorne und Feindschafft beschlossen lieget.) Röm. 1/18. c. 3/19. Solten nun GOtt und Menschen wiederum Freunde mit einander werden/so muste eine Versöhnung zwischen und unter ihnen geschehen/dergestalt / daß dem heiligen und gerechten GOtte/wegen unserer Sünden / womit wir ihn beleidiget und erzürnet und seine Feindschafft uns zugezogen hatten/eine völlige/oder vollkommen-gültige/Gnugthuung geleistet würde/ als ausser welcher und ohne dergleichen Genugthuung keine Versöhnung / oder Aussöhnung mit GOtt/zu hoffen war. Daß aber solche von GOtt/ nach seiner wesentlichen Gerechtigkeit/ nothwendig erfoderte vollkomene Gnugthuung/ durch JEsum CHristum/den Gerechten/ an unserer/der Menschen/statt/ sey geleistet worden/ das bezeuget Johannes in unserem Texte/ wann und da er ihn wohlbedächtig/und mit grossem Nachdrucke/ nennet / nicht den Versöhner/ weil dis Wort uns CHristum nur bloß als eine solche Mittels-Person würde vorgestellet haben/die da erst suche und bemühet sey / ob sie zwischen GOtt und uns Menschen eine Versöhnung stifften könne/da man aber noch nicht weiß/ ob sie solche auszurichten übernommene Versöhnung auch wircklich gestifftet habe / sondern vielmehr gar die Versöhnung selbst/anzuzeigen/ JEsus CHristus/der Gerechte/habe sein auf sich genommenes Versöhnungs-Werck herrl. vollbracht und/als GOtt und Mensch/ zwischen GOtt und Menschen wiederum vollkommenen Frieden gestifftet. Wie denn auch das im Haupt-Texte allhier gebrauchte und vorkommende Wort/(ἱλασμὸς,) das Lutherus gantz wohl durch Versöhnung übersetzet hat/eigentlich bedeutet eine völlige Befriedigung des erzürnten GOttes/ und eine vollkommene Büssung und Abtragung alles von uns Menschen GOtt angethanen Unrechtes / ingleichen eine würckliche Aussöhnung der armen Sünder bey GOtt/und eine gäntzliche Aufhebung aller zwischen GOtt und Menschen durch die Sünde entstandenen Feindschafft und Widerwertigkeit. Fragten wir demnach/ um mehreren Unterrichtes willen/und zu einiger noch deutlicheren Erklärung dieser grossen u. wichtigen Evangel. Warheit: Wie ist denn CHristus die Versöhnung für unsere Sünde/oder/auf was Art/und wodurch / hat er uns denn mit GOtt versöhnet? so gebe darauf vorjetzt / nur nach dem vornemsten/folgende Antwort aus H. Schrifft/und nach der Aehnligkeit des Glaubens. Indem der liebste Heyland/als wahrer GOtt und Mensch/ eines theils/ das von uns schnöde übertretene Gesetze GOttes mit seinem allerheiligsten/innerl. und äusserlichen/unverrückten und beständigen Gehorsam/wo-

of. Marperger l. c. p. 207.

zu

zu er/vor seine Person/als der HErr des Gesetzes / gar nicht verbunden war/dennoch/aus Liebe zu unserem Heyl/ nach seinem hohenpriesterlichen Mittler-Amte/ an unserer statt/und zu unserem Besten / vollkommentlich hat erfüllet/andern theils aber auch alle unsere Sünden/in dem göttl. Gerichte/als die seinigen/ihm warhafftig hat lassen zurechnen/ mithin zugleich alle von uns/durch unsern Ungehorsam und Ubertretung des Gesetzes/verdiente Sünden-Straffen / und unter selbigen insbesondere den gantzen Zorn Gottes/den er/sonderlich am Oelberge und am Creutze/ am allerhefftigsten hat empfunden/ ebenfalls an unserer statt / und um unsert willen/ gutwillig hat übernommen/ertragen und erduldet/ so hat er eben hiedurch der Gerechtigkeit GOttes/welche/zu ihrer völligen Befriedigung/ das nur angeführte beyde / nemlich die vollkommene Erfüllung des übertretenen Gesetzes / und eine freywillige Ubernehmung aller unserer Sünden und Sünden-Straffen/von ihm/als unserem Bürgen / Mittler und Versöhner/erfoderte/völlige Gnüge geleistet/und folglich uns mit dem erzürnten GOtte dergestalt wircklich/warhafftig und vollkommentlich/ ausgesöhnet/ daß derselbe nunmehro/von wegen solcher / durch CHristum gestiffteten/ vollkommenen Versöhnung/und in Absicht auf dieselbe/ und seine darinnen gegründete Gnade / ohne alle Verletzung seiner Gerechtigkeit und Heiligkeit / seinen sonst rechtmäßigen Zorn gegen uns wiederum kan und will lassen fahren / hingegen / als ein nun durch CHristum versöhnter/gnädiger/liebreicher GOtt/mit uns wohl zu frieden seyn/uns unsere Sünde verzeihen und vergeben/uns mit besonderer väterlichen Liebe gewogen verbleiben/auch aufs neue zu seinen lieben Freunden/ zu seinen angenehmen Kindern/ja/gar zu seinen seligen Himmels-Erben/ auff-und annehmen/falls und in so ferne wir nur solche durch CHristum gestiffte Versöhnung/samt seiner darinnen alleine gegründeten väterlichen Liebe/Gnade und Barmhertzigkeit / nach seiner gemachten allweisen Ordnung/und aus kräfftiger Wirckung seines guten Geistes/ vermittelst des Wortes und der heiligen Sacramenten / durch wahren lebendigen Glauben/zuversichtl. würden ergreiffen/ und uns beharrlich zueignen Zu bündiger Bestätigung/ zugleich auch zu noch etwas mehreren Erklärung/ oder Erleuterung / alles bißher angeführten dienen insonderheit nachfolgende drey vornemlich hieher gehörige Haupt-und Macht-Sprüche H. Schrifft: Der eine/aus dem A.T. Jes. 53/5.6.7. 12. die zwey andern/ aus dem N.T. 2. Corinth. 5/18-21. und Galat. 3/6-9. als aus welchen/ wie auch aus noch vielmehr andern eben dergleichen/ herrlichen Sprüchen wir insbesondere das erkennen und wahrnehmen/ daß der HErr CHristus/ als

unser

unser Mittler und Versöhner / zuvorhero den gerechten GOtt / durch eine vollkommene von ihm geleistete Bezahlung und Gnugthnung / an unserer statt / oder / durch ein vollgültiges Löse-Geld / und Dargebung seiner selbst zum Schuld- und Sühn-Opfer / gäntzlich habe befriediget / und auch nothwendig befriedigen müssen / ehe dieser gerechte GOTT seine / wegen der Sünde / wider uns habende Feindschafft hat ablegen / und uns / in CHristo / durch den Glauben an ihn / aufs neue zu seinen Freunden / Kindern und Erben / annehmen können und wollen.

Solchemnach / damit ich alles bißher mit mehreren angeführte schließl. aufs kürtzeste annoch zusammen fasse / ist JEsus CHristus / der Gerechte / also die Versöhnung für unsere Sünde / daß und weil an einem Theile / er / als unser Mittler und Versöhner / alles dasjenige vollkommentlich gethan und gelitten hat / was zur Befriedigung der göttlichen Gerechtigkeit / und Hinwegnehmung des Feuer-brennenden Zornes GOttes / an unserer statt / und um unsert willen / zu thun und zu leyden war; am andern Theile aber auch der heilige und gerechte GOtt dis Thun und Leyden seines Sohnes / des Versöhners und Mittlers der Menschen / zur Bezahlung und Löse-Geld vor uns / also angenommen hat / daß nunmehro / um solcher durch CHristum vollendeten Versöhnung willen / uns Menschen die Sünden von GOtt vergeben werden können / und auch / in der von ihm gemachten Ordnung der Busse / und des Glaubens / vergeben werden sollen / ja / denen warhafftig Bußfertigen und Gläubigen wircklich vergeben / mithin dieselbe gerecht / heilig und selig / und also / in der That / wiederum Gottes Freunde / werden. Dahin siehet insonderheit Daniel in seiner Weissagung von dem Meßia / und Heylande der Welt / daß durch denselben / und dessen Verdienst / dem Ubertreten solle und werde gewehret / und die Sünde zugesiegelt / und die Missethat versöhnet / und die ewige Gerechtigkeit wieder gebracht werden; cap. 9, 24. ingleichen Paulus / wann er / in seinem und aller Gläubigen Nahmen / bezeuget: An CHristo JEsu haben wir die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden / nach dem Reichthum seiner Gnade / Eph. 1, 7. und anderswo: Wir rühmen uns GOttes / (als eines mit uns versöhnten liebreichen / gnädigen Vaters /) durch unsern HErrn JEsum CHristum / durch welchen wir nun die Versöhnung / (nach und in aller ihrer Krafft und Frucht / wircklich und thätig) empfangen haben. Röm. 5, 11. Wohin auch das vor andern schöne Exempel Abrahams / des Vaters aller Gläubigen / gehöret / wann von demselbigen gesaget wird: Abraham

hat

hat GOtt geglaubet/und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet/und ist ein Freund GOttes geheißen. Jac. 2/23. Conf. Rom. 4/22-25.

Aus allem bißher vorgetragenen fälle man nun selbst ein Urtheil nach der Warheit/so wird man befinden / daß die durch CHristum gestifftete Versöhnung/ nach der ersten ihr beygelegten Eigenschafft/ allerdings eine gantz vollkomene Versöhnung sey/ folglich darinne alle und jede bußfertige Sünder und Sünderinnen einen gar kräfftigen Trost-Grund antreffen gegen und wider alle ihre Sünde; und diß um so viel desto mehr/ wann wir das beyde/bey den angeführten Worten Johannis/noch übrige gar merckwürdige auch annoch etwas eigentlicher betrachten. Darunter

Das eine/ daß der Apostel von CHristo JEsu/dem Gerechten/wohlbedächtig und weißlich in der gegenwärtigen Zeit saget: Derselbe ist die Versöhnung ; als womit er bezeuget und lehret die unauffhörliche und immerwährende allezeit gültige Krafft/theils auch stete selige Zueignung/ der Versöhnung CHristi: CHristus/der Sohn GOttes und Marien/sey nicht alleine damahls die Versöhnung geworden und gewesen/ da er sich selbst/am Stamme des Creutzes/für uns/und unsere Sünde/hat geopfert/ und lassen schlachten und tödten/sondern er sey es auch noch nach dem/ja/ bleibe es allezeit und beständig / obwohl ohne neue Wiederhohlung des einmahl von ihm geleisteten Versöhn-Opfers/indem dasselbige vor GOtt/ zu dessen Aussöhnung/allstets kräfftig und gültig sey/dergestalt/ als wann es erst den Augenblick/da jemand sündiget/für die Sünde wäre geopfert worden. Daher also ist CHristus auch noch ietzo/ da er zur Rechten seines Vaters sitzet/unser Mittler und Versöhner bey demselben/ in soferne er ihm das von ihm geleistete vollgültige Sühn-Opfer seines Leibes und Blutes/vor und in seinem Gerichte über uns Menschen/ zu unserer Aussöhnung/ und zugleich seligen Erlangung aller bedürffenden Gnade/ auff das nachdrückligste darstellet und vorhält/ nach Hebr. 9/24. coll. c. 12,24. uns hingegen/ durch seinen Geist/ Wort und Diener/ nicht nur zu der wahren und wircklichen Versöhnung mit GOtt beweglich ermahnet/ und kräfftig reitzet/ sondern auch die dazu nöthige Busse und Glauben in uns wircket/nach 2. Corinth. 5/20. 21. ja/denen an ihn warhafftig gläubigen/ von welchen Johannes/in vorhabenden Worten/ am eigentligsten redet/ die Krafft und Frucht seiner gestiffteten Versöhnung allstets und unauffhörlich läst geniessen/nach denen schon angeführten herrlichen Worten aus Röm. 5/ 10. 11. coll. v. 12. wodurch dann ja allerdings ihr Trost wider die Sünde annoch viel kräfftiger wird.

Das

Das andere allhie annoch anzumercken nöthige gehet dahin. Wann Johannes/in denen mehr angeführten Worten/ saget: CHristus ist die Versöhnung für unsere Sünde / so redet er am eigentligsten von sich/ und allen damahligen und künfftigen wahren Gläubigen / sowohl auch von allen ihren Sünden/die sie/theils ehemahls/manche auch wohl vorsetzlich/hätten begangen/ theils/aus Schwachheit/Ubereilung und Unwissenheit/annoch jetzo an sich hätten/und thäten; bezeuget aber auch zugleich dabey/JEsus CHristus/der Gerechte/sey davor die Versöhnung / nicht nur in dem Verstande/daß der HErr CHristus denen an ihn Gläubigen eben sowohl/als denen andern/ dato noch Ungläubigen/ durch sein Versöhn-Opfer/Gnade und Vergebung der Sünden bey GOtt verdienstlich habe erworben/sondern auch/und zwar vornemlich also/daß sie/ die an ihn/ den HErrn CHristum/mit Johanne / damahlige und künfftige Gläubigen/ theils bey ihrer ersten Bekehrung / die Vergebung aller ihrer Sünden/ um CHristi willen/von GOtt haben erlanget/und also wircklich mit GOtt sind ausgesöhnet/und dessen Freunde/Kinder und Erben/geworden/nach Apost. Gesch. 10/43. Joh. 1/12. und Röm. 8/17. theils/bey ihrem nunmehrigen Gnaden-und Glaubens-Stande/das theuer Sühn-Opfer CHristi tägl. und reichlich/zur Vergebung aller ihrer angebohrnen und noch anklebenden Sünden/fruchtbarl. und selig geniessen/nach 1. Joh. 1/7. Coloss. 1/14. Was demnach Paulus von CHristo/dem Heylande/saget/er sey ein Heyland aller Menschen/ (in Absicht auf die Erwerbung des Heyls vor alle und jede/)sonderlich aber der Gläubigen / (weil nur dieselbe das erworbene Heyl ihnen zuversichtlich zueignen/und dessen wirckl. theilhafftig werden/) 1. Tim. 4/ 10. das können / müssen und wollen wir/nach unserer Materie/in gleichem Verstande und Absehen/also applicíren: JEsus CHristus/der Gerechte/ist ein Versöhner / oder die Versöhnung / aller Menschen / (in Absicht auf die vor alle und jede erworbene und gestifftete Versöhnung/)sonderlich aber der Gläubigen (in Absicht auf die nur alleine von denen Gläubigen geschehene besondere Zueignung solcher allgemeinen Versöhnung.) Welches denn ja allerdings abermahls bey allen warhafftig Bußfertigē/mithin auch Gläubigen/ihren Trost wider die Sünde billig annoch um ein merckliches vermehret. Siehe Rom. 8/ 33. 34.

Doch gnug von der ersten Eigenschafft der Versöhnung CHristi/ welche Johannes/in denen bißher erklärten Worten/vorgestellet hat als eine vollkommene Versöhnung; wir erwegen denn nunmehro auch die andere Eigenschafft/da er dieselbe uns zeiget und anpreiset

c. Als

β. Als eine allgemeine/das ist/als eine solche Versöhnung/ die sowohl alle und jede Menschen/ als auch alle und jede derselben Sünde/ warhafftig und eigentlich angehet. Davon lauten die noch übrigen Textes-Worte: Christus ist die Versöhnung für unsere Sünde/ (welche Worte/um des Verstandes willen/ hier nochmahls müssen wiederhohlet werden/) **nicht alleine aber für die unsere/ sondern auch für der gantzen Welt.** Die **gantze Welt**/ welche/und deren Sünde/ Johannes allhier von denen Gläubigen/ und ihrer Sünde/ unterscheidet/ ja/ fast einander entgegen setzet/ heisset/ sowohl sonderlich an diesem Orte / als auch sonsten in viel mehr anderen Stellen heiliger Schrifft/ unstreitig das gesamte sündliche menschliche Geschlecht / oder alle Menschen in der Welt/ nur ausgenomen die von dem Apostel zuvor angeführten und gemeynten Gläubigen / insonderheit aber den rohen/ sicheren Hauffen der annoch unwiedergebohrnen / ungläubigen / gottlosen und heuchlerischen Welt-Menschen/ als welche/in heiliger Schrifft/ denen Gläubigen und Frommen zum öfftern/und das am eigentlichsten/ unter dem Nahmen der Welt/ pflegen entgegen gesetzet zu werden; in deren Absicht auch zuförderst unser Apostel saget: **Die gantze Welt lieget im Argen.** 1. Epist. 5/19. Hierbey conferire man sonderl. nachfolgende Sprüche/1. Joh. 3/1.13. c. 4/ 14. Joh. 15/ 18.19. ingleichen cap. 1/ 29. c. 3/ 16.17.c.6/ 33.51. c. 12/ 47. c. 14/ 17. 2. Cor. 5/ 19. so wird man befinden/ daß das Wort **Welt**/welches in allen angeführten Orten gebrauchet wird/ nicht etwan nur alle Gläubige und Auserwehlte/ die hin und wieder zerstreuet sind in der Welt/angehe/wie die Reformirten wollen/ und solch Wort dahin mißdeuten/sondern vielmehr/entweder alle Menschen in der Welt/ oder auch theils den gantzen Hauffen der gottlosen und heuchlerischen Welt-Kinder. Nun für dieser gantzen Welt **Sünde**/ das ist/ für alle und jede Sünden aller/ auch der gottlosesten/ Menschen in der Welt/ die jemahls/ vom Anfange der Welt/ gelebet haben/ annoch ietzt in der gantzen Welt leben/ und auch noch künfftig / biß ans Ende der Welt/ darinnen leben werden/ so gar auch nicht einmahl die sonst so genannte unvergebliche Sünde in den H. Geist ausgenommen/ **ist JEsus Christus/ der Gerechte/ die Versöhnung.** Das ist: Er hat mit seinem **allgemeinen** Verdienste/ Gehorsam/ Leyden und Sterben/ vor **alle** Sünden **aller** Menschen völlig gebüsset/ bezahlet und gnug gethan/ mithin/ durch solche vollkommene Gnugthuung/ den beleidigten und erzürnten GOtt versöhnet/ oder dessen Gnade / Liebe und Freundschafft/

β. Als eine allgemeine.

ohne Unterschied und Ausnahme, allen insgesamt wiederum erworben, dergestalt, daß, wann alle Menschen insgesamt diese durch Christum gestiffte allgemeine Versöhnung, in wahrer Busse und Glauben, wircklich also annähmen, wie sie alle mit einander, theils nach GOttes allgemeinen ernsten Gnaden-Willen und Befehl solten, theils auch, durch seine verordnete allgemeine Gnaden-Mittel, und aus deren Wirckung, könten, wohin sonderlich nachfolgende Zeugnisse aus H. Schrifft gehören, 1. Tim. 2/4. GOtt will ꝛc. 2. Petr. 3/9. GOtt will nicht, daß jemand ꝛc. Marc. 16/15.16. Gehet hin in alle Welt ꝛc. und Apost. Gesch. 17/30. 31. so würden sie auch wiederum wircklich alle insgesamt GOttes Freunde, und von allen ihren Sünden, nach Schuld und Straffe, gäntzlich frey, quit und loß. **Denn es ist das Wohlgefallen (GOttes) gewesen, daß in ihm (dem HErrn Christo) alle Fülle wohnen solte, und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf Erden, oder im Himmel**, u. s. w. Coloss. 1/19-22. **GOtt hat uns mit ihm selber versöhnet durch JEsum Christ, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. Denn GOtt war in Christo, und versöhnet die Welt mit ihm selber**, ꝛc. 2. Cor. 5/18-21. (Von welchem letzteren Spruche das nöthigste in der Zuschrifft angemercket ist.) Gleichwie nemlich und so warhafftig alle und jede Menschen, keinen einigen ausgenommen, durch die Sünde, sind GOttes Feinde geworden, so niemand, mit Grunde, leugnen kan und wird: Also, und eben so warhafftig, sind auch alle und jede Menschen, keinen einigen ausgenommen, durch Christum, den allgemeinen Mittler und Erlöser, mit GOtt wiederum ausgesöhnet, und von neuen zu dessen Freunden gemachet worden, indem der allgnädige GOtt, und höchste HErr Himmels und der Erden, in und bey seiner Aussöhnung mit denen wider ihn rebellischen Menschen, es nicht gemachet hat, wie es offtermahlen grosse Herren auf Erden zu machen pflegen, in soferne sie, wann sie sich mit ihren rebellisch-gewordenen Unterthanen, durch gewisse Unterhändler, wiederum lassen aussöhnen, gemeiniglich die vornemsten Redelsführer des Aufruhrs von solcher Versöhnung ausschliessen, und zu gerechter Bestraffung ziehen, daß etwan GOtt auch also hätte gehandelt; ach nein, im geringsten nicht, vielmehr: Welche, und so viele, in und mit Adam, bey und durch den ersten Sünden-Fall, sind Straff- und Verdamniß-würdige Rebellen wider GOtt geworden, eben dieselbe, und so viele, das ist, alle und jede, hat er auch, in Christo, und durch Christum, wieder begnadiget, und will sie gerne in seine vorige Gnade, Liebe und Freundschafft, auff- und annehmen; wie

Pau-

Paulus dieses gantz klar und deutlich lehret Rom. 5/ 18. 19. **Wie durch eines Sünde** ꝛc. Mehrerer anderer noch hieher gehörigen Sprüche vorjetzo nicht zu gedencken; v.g. daß GOtt **unser aller/ die wir alle in der Irre giengen, Sünde auf CHristum geworffen**, Jes. 53/ 7. daß CHristus **für alle gestorben/** und **von GOttes Gnaden für alle den Tod geschmecket**, 2. Cor. 5/ 14. 15. coll. Hebr. 2/ 9. ja/ daß er auch **die habe erkauffet/ die ihn doch verleugnen/ und über sich selbst ein schnell Verdammniß führen**, nach 2. Petr. 2/ 1. u. f. w. Solchemnach mögen alle diejenigen Lehrer unter den Reformirten wohl zusehen/ wie sie es vor GOtt wollen verantworten/ die/ um ihres Irrthums willen/ als wäre CHristus nur allein e die Versöhnung vor die Sünden der Auserwehlten/ wider den Sonnen-klaren allgemeinen Ausspruch Johannis im Texte: Er/ CHristus/ ist die Versöhnung für der gantzen Welt Sünde/ so mancherley/ obwohl allerseits ungegründete/ Verdrehungen/ Verkehrungen und Ausflüchte/ machen/ die man insonderheit in des sel. D. Pfeiffers Anti-Calvinismo, cap. VI. p. 173--176. ordentlich angeführet/ aber auch zugleich bündig wiederleget/ antrifft/ und allda/ zu mehrerer Stärckung in dieser grossen Evangelischen Warheit/ nützlich können nachgelesen werden.

Immittelst ist an dieser jetzt erklärten und erwiesenen andern Eigenschafft der Versöhnung CHristi/ da und soferne dieselbe so allgemein ist/ daß sie **alle Menschen/ und alle Sünden** aller Menschen/ angehet/ zu Erlangung und Erhaltung des wahren seligmachenden Glaubens/ ingleichen des vollgültigen kräfftigen Trostes gegen und wider alle Sünden/ ein gar sehr vieles und grosses/ ja/ ich möchte und muß fast sagen/ **alles**/ gelegen. Denn soll ein Sünder/ verstehe insonderheit ein bußfertiger geängsteter Sünder/ zum Glauben an CHristum gebracht werden/ und mithin einen wahren gültigen Trost gegen seine Sünde/ und deren Anklage/ Verurtheilung und Verdammung/ in seinem Hertzen erlangen/ so muß er/ ordentlicher Weise/ dis als feste zum Grunde voraus setzen/ daß CHristi Versöhnung allgemein sey/ oder/ daß sein Verdienst alle Menschen/ und alle ihre Sünde/ angehe/ folglich/ vermöge desselben/ in und aus Krafft des H. Geistes/ der Glaube an CHristum auch in ihm könne/ solle und werde gewircket/ und er also zugleich ferner wider alle seine Sünden kräfftig getröstet werden/ allermassen er ja/ ein jedweder dergleichen Sünder/ hieraus/ vor seine Person/ gantz sicherlich schliessen kan und soll: Ist CHristus die Versöhnung für der

An solcher Eigenschafft der Versöhnung CHristi ist/ zum Glauben und Trost zu gelangen/ ein sehr großes gelegen.

gantzen verdorbenen Welt Sünde/ und ich bin auch ein Theil der verdorbenen Welt/ mit gehörende zu denen/ die der Versöhnung mit GOtt/ als dessen Feinde/ höchst nöthig bedürffen/ ey wohlan/ so habe ich auch an der Versöhnung JEsu CHristi mein Theil / und daraus Gnade und Vergebung/ Gerechtigkeit und Seligkeit / zum Troste meines über die Sünde erschrockenen und betrübten Hertzens/ gantz gewiß zu erwarten. Auf welche selige Weise der Apostel Paulus aus dem zuerst gemachten Trost- und Gnaden-vollen Satze von dem allgemeinen Verdienste JEsu CHristi: **Das ist je gewißlich wahr/ und ein theuer** ꝛc. den Buß- Glaubens- und Trost-vollen/ ja Nachfolgungs-würdigen/ Schluß machte: **Unter welchen ich der fürnemste bin / aber es ist auch mir Barmhertzigkeit wiederfahren** ꝛc. 1. Tim. 1/ 15. 16. Doch / damit dieser/ oder ein anderer dergleichen Trost-voller Schluß nicht ohne Grund/ und wieder GOttes Ordnung gemachet/ folglich schnöde gemißbrauchet werde/ so ist hierbey zuletzt annoch folgendes wohl zu mercken: Ob gleich der HErr CHristus/ mit seinem allgemeinen Verdienste / allen Menschen insgesamt die Versöhnung bey Gott hat erworben/ so werden doch nicht alle Menschen/ weil sie nicht alle wahre Busse u. Glauben lassen in sich wircken/ sondern nur alleine die warhafftig Bußfertigen und an CHristum Gläubigen/ solcher Versöhnung / zur wircklichen Vergebung ihrer Sünden/ mithin zu Wiedererlangung der Freundschafft und des Friedens mit GOtt/ sowohl auch des Heils und der Seligkeit/ wircklich theilhafftig; wovon zu anderer Zeit/ und bey anderer Gelegenheit / zum öffteren ist gehandelt und solches mit mehreren aus H. Schrifft erkläret und erwiesen worden. Siehe indessen etwas hieher gehöriges oben beym Ende der ersten Eigenschafft / sonderlich auch aus dem dis wohl erleuternden Spruche Pauli. 1. Tim. 4/ 10. Womit man auch conferiren kan den bekandten Haupt- und Macht-Spruch Christi / so eben diese Sache deutlich erkläret/ und zugleich bündig bestätiget/ aus Joh. 3/ 16/ 19.

Doch ist/ zu verhütung alles Mißbrauches / ein guter Unterschied hierbey wohl zu mercken nöthig.

Gebrauch.

Gebrauch

Alles dis bißhero/ bey nothdürfftiger Erklärung dieses vor andern herrlichen Textes/ mit mehreren angeführte haben wir nunmehro auch annoch absonderlich zu unserem heilsamen Nutzen erbaulich anzuwenden; und das zwar billig/ nach dem eigentl. Haupt-Zwecke des Textes/ zum

1. Zum Troste/

1. Zu einem gar kräfftigen und vollgültigen **Troste**/ ins besondere

in

in und bey der Angst und Betrübniß über denen Sünden/ womit ein je- a. insgemein.
der auch von uns/ die Zeit seines Lebens/ sich unzehlig offte an GOTT verschuldet/ und denselben schwer beleidiget und erzürnet hat. Aus der nemlich anietzo mit mehrern fürgestellten Vorbitte und Versöhnung JEsu CHristi/ des Gerechten/ fliesset der allerbündigste und allerkräfftigste Trost vor alle und jede bußfertige Sünder und Sünderinnen/ als solches/ bey und in der Abhandlung des vorgehabten herrlichen Trost-Spruches/ (vor dessen dannenhero von höherem Orte geschehene Verordnung auf den heutigen Buß-Tag der Nahme GOttes billig auch öffentlich von uns herrlich gelobet sey!) hoffentlich zur Gnüge ist erwiesen worden. Wer demnach auch unter uns / aus zugelassener kräfftiger Gnaden-Wirckung GOttes / entweder nun schon längst wahre Busse hat gethan / sich auch anbey noch jetzo in dem seligen Stande täglicher Busse befindet / oder doch nur annoch / zumahl an dem heutigen allgemeinen Buß-Tage / nach desselben eigentlicher Absicht / und nachdrücklicher Foderung / wahre Hertzens-Busse thut / und thun will/ der hat sich auch gegen alle seine Sünden/ wie dieselben auch nur immer mögen Nahmen haben/ wie viel / groß und schwer/ sie auch immer seyn mögen / wie lange er auch darinnen gelebet und zugebracht hätte/ bey nur seiner von GOtt darüber erweckten wahren Buß-Angst / schmertzlichen Bereuung/ und ernsten Verabscheuung / der Vorbitte und Versöhnung JEsu CHristi/ zur vollkommenen Vergebung aller solcher seiner Sünden / in und durch wahren Glauben/ gantz gewiß zu getrösten/ und auf das kräfftigste zu erfreuen/ als wohin ja der gantze und eigentliche Haupt-Zweck und Innhalt des jetzt erklärten Buß-Textes vornemlich gehet / und darauff/ nemlich auff den kräfftigsten Trost wider alle Angst und Betrübniß über denen Sünden/ lediglich gerichtet ist. Welcher Trost dann in die Seelen aller bußfertigen Sünder und Sünderinnen/ bey der jetzt Volckreichen Versamlung / desto nachdrücklicher/ und theils empfindlicher / eindringen kan und wird / wann sie nur die angezeigten und erwiesenen zwey Haupt-Eigenschafften der **Vorbitte** und **Versöhnung** CHristi / daß nemlich jene eine **allgemeine** und **vollgültige** Vorbitte/ und diese eine **vollkommene** und **allgemeine** Versöhnung sey/ werden andächtig betrachten/ heilsamlich erkennen/ recht gebrauchen / und ins besondere ihnen / es sey zu erster Erweckung / oder ferneren Stärckung/ des gerecht- und seligmachenden Glaubens an CHristum/ zuversichtlich zueignen / als woraus alle nur warhafftig bußfertige

ge Sünder/ auch unter uns/ zu ihrem mehreren Troste/ warhafftig den Gnaden-vollen Schluß/ und zwar ein jeglicher vor seine Person/ sollen und können machen: Ist nicht nur die Vorbitte CHristi eine allgemeine und vollgültige Vorbitte vor alle Sünder/ sondern auch seine Versöhnung eine vollkommene und allgemeine Versöhnung für alle Sünden aller Menschen/ ey/ so sollen/ können und werden/ auch mir/ der/ oder die/ ich meine Sünden/ in hertzlicher Busse/ schmertzlich bereue/ mich aber auch dabey zugleich an die also beschaffene Vorbitte und Versöhnung CHristi/ mit wahrem Glauben/ zuversichtlich halte/ alle meine Sünden warhafftig und völlig verziehen und vergeben/ sowohl auch alle verdiente eigentliche Straffen gäntzlich erlassen werden. Denn von diesem JEsu (der ein allgemeiner und vollgültiger Fürsprecher ist bey dem Vater/ und was noch mehr/ der auch zugleich ein vollkommener und allgemeiner Versöhner zwischen GOtt und den Menschen ist) zeugen alle Propheten/ (nicht weniger alle Evangelisten und Apostel/) daß durch seinen Nahmen alle/ die an ihn gläuben/ (und also auch ich/ der/ oder die/ ich an ihn gläube/) Vergebung der Sünden empfahen sollen. Apost. Gesch. 10/ 43.

ß. insonderheit a. vor bißher muthwillige u. schwere/ nun aber bußfertige Sünder und Sünderinnen.

Machen euch demnach/ ihr bißhero zum theil grosse und schwere/ nun aber auch warhafftig bußfertige/ Sünder und Sünderinnen in dieser Gemeine/ eure viele/ grosse und schwere Sünden/ entweder schon jetzo/ oder doch dereinst künfftig/ grosse Angst und Traurigkeit/ samt Furcht und Schrecken/ indem/ an einem Theile/ GOtt/ und euer von ihm erregtes Gewissen selbst/ euch nunmehro empfindlich überzeuget/ wie mannigfaltig/ anbey zum öfftern wie leichtsinnig/ freventlich u. muthwillig/ ihr euch/ Zeit eures Lebens/ wider alle heilige Gebote Gottes/ in der ersten und andern Gesetz-Taffel/ habet versündiget/ wie ihr/ ins besondere wider unsern Buß-Text/ an statt der/ nach dem Exempel CHristi/ eurem Nechsten/ so gar auch eurem Feinde/ schuldigen Vorbitte/ demselben heimlich/ oder öffentlich/ wohl mehrmahlen/ theils innerlich im Hertzen/ theils auch eusserlich mit der Zunge/ habet gefluchet/ und alles übles angewünschet/ so allerdings eine sehr grosse und denen Christen in H. Schrifft/ v. g. Röm. 12/ 14. Jac. 3/ 9. 10. höchst verbotene Sünde ist/ ingleichen/ an statt der schuldigen Versöhnligkeit/ und Verträglichkeit mit dem Nechsten/ sonderlich auch mit eurem Feinde und Widersacher/ nach Matth. 5/ 44. mit demselben in Haß/ Zorn und Feindschafft/ eine offt lange Zeit habet gelebet/ ja auch wohl gar bey und unter andern/ deren Versöhnung mit einan-

einander/oder Friedestifftung unter ihnen/ ihr doch mögligst hättet sollen und können befördern/ nach Matth. 5/9. lieber Zanck/ Feindschafft und Unwillen/ auf allerley nur mögliche/ obgleich höchst sündliche Weise/ habet helffen anrichten und unterhalten/ mithin/ durch solche und andere dergleichen schwere Sünden mehr/ den Feuer-brennenden Zorn GOttes/ und schweren Fluch des Gesetzes/ samt der Schuld der ewigen Verdammnis/ auf euer Leib und Seele geladen und gehäuffet; am andern Theile der Satan/ wegen solcher eurer Sünden/ euch vor GOtt/ dem gerechten Richter/ auf das schärffeste anklaget/ und auff die mit solchen euren Sünden von euch verdiente ewige Verstossung und Verwerffung von seinem Angesichte sehr nachdrücklich und ernstlich dringet/ so sey/ wider dieses alles/ des HErrn JEsu/ sowohl allgemeine und vollgültige Vorbitte/ als auch vollkommene und allgemeine Versöhnung/ euer einziger/ bester und kräfftigster Trost/ womit ihr euch/ in eurer/ aus GOttes Gnaden-Wirckung erweckten/ grossen Sünden-Angst und Betrübniß/ sollet und könnet erfreulich lassen auffrichten/ und wider alle sonst leicht mögliche Verzweiffelung mächtiglich bewahren und erhalten/ hingegen zu gläubiger Annehmung und Zueignung solcher des HErrn Vorbitte und Versöhnung/ euch kräfftig lassen bewegen/ mithin zu völliger Vergebung aller eurer Sünden/ samt Hinwegnehmung aller wohl verdienten Straffen/ seliglich bringen: Denn **ob auch ihr** (es sey auf die nur angeführte/ oder auch auf mehr andere Weise/) **habet gesündiget/ so habet eben auch ihr einen Fürsprecher bey dem Vater/ JEsum Christum/ der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für eure Sünde/ nicht alleine aber für die euere/ sondern auch für der gantzen Welt Sünde.** Mit diesem wider die Sünde und Sünden-Straffen vor andern kräfftigen Trost-Spruche haben sich schon manche/ ja viele/ höchst beschwerte und dessentwegen in ihrem Hertzen höchst beängstigte Sünder und Sünderinnen/ zu allen Zeiten/ sehr kräfftig lassen trösten/ stärcken und wieder auffrichten; wie ich mich denn/ bey dieser Gelegenheit/ billig erinnere/ ins besondere bey dem seligen Scriver/ in seinem herrlichen Seelen-Schatze/ und dessen vierdten Theile/ an einem Orte/ gelesen zu haben/ daß dereinst eine sehr hart angefochtene sonst gottselige Weibes-Person/ die der Satan/ zur Stunde der Anfechtung und Versuchung/ aus GOttes heiliger Zulassung/ damit gar sehr hatte geängstiget/ und in Verzweiffelung zu stürtzen getrachtet/ sie habe den HErrn JEsum vor denen Menschen

schen verleugnet/ und derselbe werde sie dannenhero/ nach seiner wahren und gerechten Bedrohung/ Matth. 10/ 33. nunmehro vor seinem himmlischen Vater auch wiederum verleugnen / lange Zeit mit keinem Spruche H. Schrifft tröstlich habe können auffgerichtet werden/ endlich aber doch/ durch die Krafft dieses recht und mit mehreren eingeschärfften Trost-Spruches/ aus göttlicher Gnaden-Wirckung / wiederum sey zu rechte gebracht / und aus ihrer langwierigen grossen Seelen-Angst gäntzlich heraus gerissen worden. Das that und wirckete die Vorbitte und Versöhnung JEsu CHristi/ zu Rettung und Tröstung dieser hochbetrübten Seele. Dergleichen Exempel man noch viele mehrere anführen könte/ so es nöthig wäre. Ey/ wohlan dann/ ihr in dieser Gemeine nunmehro auch geängstete und betrübte bußfertige Sünder und Sünderinnen! Euch kan/ soll und wird/ ein gleiches wiederfahren / ihr solt ebenfalls/ in und bey der nur wahren Betrübniß über euren Sünden / euch damit kräfftiglich lassen trösten und auffrichten/ daß ihr gleicher gestalt an CHristo JEsu einen Fürsprecher und Versöhner habet/ der/ in Krafft seiner Vorbitte und Versöhnung/ alle eure Sünde kan und will/ ja/ ich möchte noch/ mit Rechte/ hinzu setzen/ auch muß / von euch nehmen/ und sie in die Tieffe des Meeres werffen / derselben auch nimmermehr weiter im Zorne gedencken/ so ihr nur auf solche seine auch vor euch vollgültige Vorbitte/ und vollkommene Versöhnung / euch/ in und mit zuversichtl. wahren von GOtt gewirckten Glauben/ einig und alleine verlasset. O in was vor einen seligen Gnaden-Stand werdet und seyd ihr alsdann versetzet! O was vor eine grosse Seligkeit erlanget ihr alsdann / wann und da ihr/ nachdem ihr die auch vor euch geschehene Vorbitte und Versöhnung JEsu CHristi bey dem Vater/ in und mit wahrem Glauben/ habet angenommen / um derselben willen/ von und vor GOtt / in seinem Gerichte/ von aller Schuld und Straffe eurer Sünden gäntzlich seyd loßgesprochen/ und also aus bißherigen Kindern des Zornes und der Verdammniß nunmehro und hinkünfftig Kinder der Gnaden und des Lebens/ aus bißherigen Feinden GOttes nunmehro seine Freunde/ und aus vormahlen Verdammniß-würdigen Höllen-Bränden von nun an unfehlbahre selige Himmels-Erben/ geworden! Da wird und ist sodann das Wort Davids und Pauli gewiß auch an euch erfüllet: Selig sind die/ welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind/ und welchen ihre Sünde bedeckt sind. Selig ist der Mann/ welchem GOtt keine Sünde zurechnet. Röm. 4/ 7. 8. coll. Psalm 32/ 1. 2. Da alsdann habet ihr auch

GOtt

GOtt den HErrn nicht weiter anzusehen, und zu scheuen, als einen annoch über euch erzürnten Richter / der euch / um eurer / theils vormahlen auch wissentlich begangenen vielen Sünden / theils noch jetzo / und auch hinkünfftig noch stets / anklebenden mannigfaltigen Gebrechen willen / verwerffen und verdammen wolle / o nein! sondern vielmehr / als euren in CHristo, und durch CHristum, versöhnten lieben und gnädigen Vater, der allen Zorn wider euch habe lassen fallen, und euch / in besonderen väterlichen Gnaden / und mit unaussprechlicher Liebe, von nun an / nach eurer wahren Bekehrung zu ihm / zugethan sey und bleibe / anbey auch mit euren Mängeln und Fehlern / von wegen der stets währenden Vorbitte und Versöhnung JEsu CHristi / des Gerechten / Gedult tragen, und euch dieselbe nicht zurechnen, wohl aber davon nach und nach, je länger je mehr, reinigen wolle; ja, was das allermeiste ist, der euch auch zum völligen Genuße der in CHristo JEsu geschenckten grossen und vollkommenen himmlischen Seligkeit dermahleinst gantz gewiß bringen werde / nach 1. Petr. 1, 5. 9. 1. Corinth. 1/8. 9. u. d. m. Bey und aus solchem allem werdet ihr sodann zuletzt / auf eure vorhin gehabte schmertzliche Betrübniß über den Sünden, mit desto innigerer Freude eures Hertzens, ein jeglicher vor seine Person / nach dem Exempel Hißkiä / frolockende können und müssen anstimmen: **Siehe, um Trost war mir sehr bange / du aber insonderheit, HErr JEsu, du mein Fürsprecher und Versöhner bey deinem Vater! hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe, denn du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurück,** aus Jes. 38/17. Solchen freudigen und kräfftigen Trost aus der Vorbitte und Versöhnung CHristi wird dann der getreue / gütige und allmächtige Heyland / von Zeit zu Zeit / immer mehr in euch gründen, stärcken und befestigen, euch auch darinne beständig erhalten und bewahren biß an euer seliges Ende; ja, eben in und mit diesem Troste / bey dereinst solchem euren seligen Ende / euch desto freudiger und williger aus der mühseligen Jammer-Zeit in die allerseligste Ewigkeit lassen eingehen. Was köntet und woltet ihr wohl mehr wünschen und verlangen?

Jedoch, dieses angeführten herrl. Trostes kan / mag und darff / sich ja kein solcher Gottloser / oder Heuchler, unter uns anmassen, der annoch in Unbußfertigkeit, oder in einer nur falschen selbst gewirckten Heuchel-Busse, ohne rechte Erkentniß und Fühlung seines grossen Sünden-Elendes / und noch mehr, ohne innige Beschämung und Betrübniß über demselben, sicher dahin gehet, anbey auch in seinen bißher gewohnten Sünden noch weiter will fortfahren: Denn dieser gegebene Trost gehöret **nur allein** vor die

nöthig zu beobachtende göttl. Buß-Ordnung bey diesem gegebenen reichl. Troste.

warhafftig bußfertigen/ zerknirschten und zerschlagenen Seelen; jene aber/ die nur kurtz zuvor beschriebenen Gottlosen/ oder Heuchler/ in unserer Gemeine/ als lange sie solche sind/ und verbleiben/ werden **weder Theil noch Anfall haben an diesem** (aus Johanne verkündigten Gnaden- und Trost-) **Worte: Denn ihr Hertz ist nicht rechtschaffen für GOtt. Darum** mögen sie wohl **Busse thun für diese** (u. alle andere) **ihre Boßheit/ und GOtt bitten**/ (ins besondere in dem Nahmen des alleinigen/ vollkommenen und vollgültigen Fürsprechers und Versöhners/ JEsu Christi/) **ob ihnen vergeben werden mögte der Tück** (die bißherige Gottlosigkeit/ oder Heucheley/) **ihres Hertzens**/ also zu reden aus Ap. Gesch. 8/ 21. 22. Wovon balde/ bey der ersten Ermahnung und Erinnerung/ noch ein mehreres folgen wird.

b. Vor gläubige Kinder Gottes/ gegen ihre noch anklebende Sünde u. mancherley Gebrechen.

So nun aber/ jetzt angezeigter massen/ die bißher gewesenen vorsetzlichen/ hingegen nunmehro bußfertigen/ Sünder und Sünderinnen aus denen **Worten** Johannis einen so reichlichen und kräfftigen Trost sollen und können erlangen/ ja/ wircklich empfangen und haben/ ey/ wie vielmehr müssen/ können und werden/ sich dann alle bißher schon warhafftig Gläubige unter uns aus denenselben auff das kräfftigste trösten / nachdem sie zumahl oben vernommen haben/ daß dieser Trost-Spruch Johannis/ nach seinem vornemsten Haupt-Zwecke/ am eigentlichsten vor die gläubigen Kinder Gottes/ zu ihrer tröstlichen Auffrichtung/ Stärckung und Erquickung/ auffgeschrieben sey. Wohlan also/ und wohl auff/ ihr alle und jede nur warhafftig Gläubige in dieser Gemeine! **euch / euch**/ insonderheit ist **dieses Wort des Heils** und des Trostes **gesandt**: Ap. Gesch. 13/ 26. Ihr vornemlich habt an JEsu CHristo/ dem Gerechten / einen Fürsprecher und Versöhner bey seinem und **eurem Vater**. Was trauret ihr denn/ manche offt übermäßig/ über euer angebohrnen und annoch anklebenden Sünde / samt daraus herkommenden noch so vielfältigen Fehlern und Schwachheiten/ Mängeln und Gebrechen? Was bekümmert ihr euch insonderheit darum/ zum theil allzusehr/ daß/ bey eurem Gebete zu GOtt/ und an eurer Vorbitte vor den Nechsten/ zumahl vor den Feind und Beleidiger/ noch soviel unlauteres und sündliches sich finde/ indem es/ bald an Andacht und Inbrünstigkeit/ bald an Lust und Tüchtigkeit/ jetzt an freudigem Glauben und Zuversicht/ jetzt an Liebe / und einem recht versöhnlichen Hertzen/ und an noch mehr andern/ ermangelt/ ja/ noch über dis/ wann ihr zum öfftern meynet/ am eifrigsten und andächtigsten beten zu wollen/

euch

euch so viele frembde und eitele / und theils auch gar abscheuliche und gotteslästerliche / Gedancken sind eingefallen / und annoch mehrmahlen einfallen? Sind deñ nicht alle diese / und noch viele mehrere andere dergleichen / an euch befindliche Schwachheiten / die ihr beseufftzet / und euch deswegen vor GOtt demüthiget / um der / sonderlich auch vor euch / vollgültigen Vorbitte und vollkommenen Versöhnung CHristi willen / völlig bedecket und vergeben / also / daß sie euch von eurem in CHristo versöhnten / und gegen euch liebreich gesinneten / Vater im geringsten nicht zu einiger Schuld / oder Straffe / zugerechnet werden? Das ist ja zwar gantz recht / und an euch zu loben / daß ihr nicht / nach der bösen und leichtsinnigen Unart der blossen Nahm-Heuchel-Schein- und Mund-CHristen / die Sünde so geringe achtet / sondern vielmehr dieselbe / wie sie es auch in der That ist / als das **gröste Ubel** ansehet / daher / wegen derselben / euch / in eurem Hertzen / vor GOtt auffs tiefste beuget / und recht innigst schämet: Aber das würde unrecht seyn / und davor also werdet ihr wohlmeynend gewarnet / wann ihr über euren noch so vielen Fehlern / Mängeln und Gebrechen / in lauter Angst und Zagen / Furcht und Schrecken / ohnmächtig und kleinmüthig woltet dahin sincken / und nur mit ängstlichem Wesen und Klagen euch unnöthig verunruhigen / und von CHristo lassen abhalten. Das sey dann ferne von euch! Ist denn die Vorbitte und die Versöhnung JEsu CHristi / des Gerechten / nicht mächtig und kräfftig gnug / alle Schuld / Anklage und Verdammung der Sünde / sowohl auch alle Angst und Unruhe des Hertzens von wegen der Sünde / gäntzlich auffzuheben und zu zernichten? Habt ihr denn nicht solche des HErrn insonderheit vor euch geltende Vorbitte und Versöhnung mit wahrem / obgleich theils noch schwachem / Glauben zuversichtlich angenommen / und darinnen die Vergebung aller eurer Sünden gläubig gesuchet / und auch selig erlanget? Ey nun / was zaget ihr denn / und ängstiget euch annoch / über **längst vergebenen** Sünden? Fasset und habet vielmehr in CHristo / eurem gar besonderen Fürsprecher und Versöhner bey dem Vater / einen guten und getrosten Muth: **Denn ihr habt** ja an ihm **nicht einen solchen Hohen-Priester / der nicht könte Mitleiden haben mit eurer Schwachheit / sondern der versucht ist allenthalben / gleichwie ihr / doch ohne Sünde. Darum tretet hinzu mit Freudigkeit zu dem Gnaden-stuhl / zu diesem** euren Fürsprecher und Versöhner / **auf daß ihr Barmhertzigkeit empfahet / und Gnade findet / auf die Zeit / wenn euch Hülffe noth seyn wird**, ermahne und ermuntere ich euch billig / zu eurem Troste / mit Pau-

lo/ aus Hebr. 4/ 15. 16. Erweget doch offte und andächtig die oben gezeigte/ sowohl eigentliche Beschaffenheit/ als herrliche Krafft und Frucht/ der Vorbitte und Versöhnung JEsu CHristi/ so wird daraus euer Glaube an ihn mercklich wachsen und zunehmen/ daß ihr in ihm/ eurem Fürsprecher und Versöhner/ vollenkommen und ewig gerecht/ dazu GOttes liebe Kinder und gewisse Erben des ewigen Lebens seyd/ und auch bleiben werdet; mithin wird alsdann auch euer Trost wider alles im Fleische allhier annoch habende und behaltende Sünden-Elend desto reichlicher und kräfftiger vermehret/ gestärcket und erhalten werden/ biß ihr/ bey eurem dereinst seligen Abschiede/ kommet zu dem himmlischen Jerusalem/ (allwo nichts mehr unreines/ noch sündliches/ ist/) zu der Gemeine der Erstgebohrnen/ die im Himmel angeschrieben sind/ und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten/ und (zuförderst auch) zu dem Mittler des Neuen Testaments/ JEsu. Hebr. 12/ 22-24. So tröstet euch nun/ ihr gläubigen Kinder GOttes! mit diesen Worten/ theils selbst/ theils unter einander. 1. Thess. 4/ 18.

Doch/ wir haben nunmehro/ aus unserem herrlichen und erbaulichen Buß-Texte/ auch zum

2. Zur Ermahnung und Erinnerung/ deren

2. und schließlich/ dannoch eine und andere heilsame Ermahnung/ sammt nöthiger Erinnerung/ beyzufügen/ und zugleich auch wohl zu beobachten. Deren dann sonderlich viere sind/ darunter

Die erste:

Die erste: Die ietzt abgehandelte Trost- und Gnaden-volle Lehre soll und wolle doch ja niemand unter uns zur fleischlichen Sicherheit/ und Stärckung in derselben/ schnöde mißbrauchen/ als irrig meynende: Weil wir JEsum Christum/ den Gerechten/ zum Fürsprecher und Versöhner bey dem Vater hätten/ so sey es wohl eben aufs künfftige so sonderlich nöthig nicht/ sich recht sorgfältig vor Sünden zu hüten/ und eines heiligen Lebens mit Ernste zu befleißigen. Das Gegentheil vielmehr erhellet bündig/ so wohl aus dem Texte selbst/ als auch aus allen dessen Umständen. Christi Fürbitte nemlich/ und seine Versöhnung/ gehet/ unter andern/ auch mit dahin/ daß die an ihn gläubig-gewordenen nicht mehr sollen u. dürffen der Sünde/ vielmehr ihm alleine/ dienen ohne Furcht ihr Lebenlang/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die ihm gefällig ist. Luc. 1/ 74. 75. Unmittelbahr vor unserm Texte warnet der Apostel/ daß wir die Wohlthaten Christi/ dazu vornemlich seine Vorbitte und Versöhnung für uns/ sammt der heilsamen Lehre davon/ gehöret/ ja nicht zur Sicherheit/ immerzu in Sünden unbußfertig fortzufahren und zu

behar-

beharren / sollen mißbrauchen / sondern eben darum uns desto ernstlicher vor Sünden hüten. Es heist: **Meine Kindlein/ solches schreibe ich euch / auff daß ihr nicht sündiget.** v. 1. Unmittelbahr nach unserm Texte zeiget er die Merckmahle und Kennzeichen/theils der wahren Gläubigen an Christum / daß sie desselben **Gebote und Worte halten/ und wandeln/ wie er gewandelt hat/** v. 3.5.6. theils der Ungläubigen / oder nur wahngläubigen Gottlosen und Heuchler / daß sie GOttes und Christi **Gebote nicht halten/** ins besondere auch ihre Mit-Christen **nicht lieben/ sondern hassen.** v. 4.9--11. Welches darauf der Apostel/in allen folgenden Capiteln/noch weiter ausführet/ einschärffet und erkläret/ so sich aber anietzo nicht läst vorstellen. Man kan und mag es zu Hause selbsten bedächtig nachlesen / und damit zugleich auch annoch conferiren/ was Paulus/ebenfalls weitläufftig und erbaulich/von dieser Materie an- und ausführet/ wie man nemlich die Evangelischen Heils-Gnaden- und Trost-vollen Lehren ja nicht zur Sünde / noch zur Sicherheit/ dürffe und solle mißbrauchen/sondern vielmehr/ aus deroselben Krafft/und nach der daraus herfliessenden Pflicht/ sich könne und müsse desto ernstlicher vor Sünden hüten/ und desto treuer und beständiger in einem gottseligen Wesen/Leben und Wandel/einher gehen/ Röm. 5/20. 21. coll. cap. 6. gantz.

Die **andere** nöthige Ermahnung und Erinnerung gehet dahin: Neben CHristo JEsu/dem Gerechten/als dem **einzigen** Fürsprecher und **alleinigen** Versöhner der Menschen/sollen und müssen wir ja keine mehr andere suchen/ noch unser Vertrauen auff sie setzen/ noch einige Hülffe/ in dem Wercke unseres Heils und Seligkeit / bey und von ihnen verlangen und erwarten/ wie leyder! von vielen in dem **abgöttischen blinden Pabstthume** geschicht/ da man nicht nur die heiligen Engel/ sondern auch die verstorbenen Heiligen/ und/ unter diesen/ nicht alleine insonderheit die Jungfrau Maria/ sammt den Aposteln des HErrn / sondern auch viele andere Heilige / theils auch die vom Papste canonisirten Heiligen / (von deren manchen es noch dahin stehet/ was sie vor Heilige / ja gar / ob sie jemahlen gewesen/) zu seinen Fürsprechern/ wo nicht zum Theil auch gar zu seinen Mittlern und Unterhändlern/ annimmt und anruffet/ daß sie einen bey GOtt sollen vertreten/ und dessen Gnade und Vergebung/ samt allerley anderer Hülffe/durch ihre Verdienste und Vorbitte/von ihm helffen erbitten und erlangen; wie solches in vielen Päbstischen Büchern/ Die andere:

son-

sonderlich Gebet-Büchern/hin und wieder zu finden ist. (Vid. D. Günth. in Ep. ad Rom. p. 1,127. sq. u. D. Krumbh. Cathol. p. 1,293. sq. coll. 282. sq.) Johañes/ in unserm Texte/ weiß von keinen dergl. Fürsprechern/noch Mittlern/ oder Unterhändlern/ sondern **nur alleine** von JEsu CHristo / dem Gerechten. Und von dem **nur alleine** sollen und müssen auch wir wissen/ ja/ **wir** wollen und werden auch von keinem andern etwas wissen/ der uns zu unserem Heil und Seligkeit solle und könne behülfflich und beförderlich seyn/ als nur von ihm; vermöge nachfolgender hieher gehöriger Haupt- und Macht-Sprüche/ aus 1. Tim, 2/ 5. Apost. Gesch. 4/ 12. Joh. 14/ 6. Matth. 4/ 10. u. d. m.

Die dritte:

Die **dritte** Ermahnung und Erinnerung ist diese: Sollen und wollen wir allerseits der Vorbitte und Versöhnung CHristi/ nach ihrer Krafft und Frucht/ zu unserem wircklichen Heil/ Gerechtigkeit und Seligkeit/ folglich auch zur wircklichen Freundschafft und Frieden mit GOTT/ seliglich geniessen / so dürffen und müssen wir nicht unbußfertig und ungläubig in unserem von Natur fleischlichen Sinne/ und daher rührenden Sünden-Dienste/ so beydes **eine Feindschafft wider GOtt ist**/ und wir darinne **GOtt nicht mögen gefallen** / nach Röm. 8/ 7. 8. weder auf gröbere/ noch auch auf subtilere/ Weise beharren: Denn von welchen unter uns dis geschähe/ die wären und blieben/ ungeachtet der durch CHristum gestiffteten **Versöhnung mit GOTT**, dennoch **unausgesöhnte Feinde GOttes** / und würden und müsten auch/ **als solche**/ dereinst ewig zur Höllen verworffen und verdammet werden / nach Psalm 21/ 9. 10. sondern wir müssen vielmehr alle insgesammt/ aus gesuchter und zugelassener kräfftigen Gnaden-Wirckung GOTTes, uns rechtschaffen zu GOTT bekehren / unsere Sünden sämmtlich von Hertzen erkennen / bereuen und hassen / GOTT um Gnade und Vergebung derselben/ vornemlich aus dem Grunde der allgemeinen und vollgültigen Vorbitte / so wohl auch der vollkommenen und allgemeinen Versöhnung/ JEsu Christi/ beweglich anruffen/ und darauf dann auch/ nach erlangter deroselben gnädigen Vergebung/ uns hinkünfftig ernstlich vor Sünden hüten / hingegen eines aufrichtig-gottseligen Lebens uns befleißigen. Denn/ wie wir/ bey Abhandlung unsers Textes/ besonders zum Schlusse eines jeden von denen beyden Haupt-Theilen desselben/ so wohl auch zu Ende des ersten absonderlichen Trostes/ aus heil. Schrifft allbereit sattsam haben vernommen/ so ist die **wahre** Busse ein

Stück

Stück derjenigen heiligen und weisen göttlichen Ordnung / in und nach welcher wir **nur alleine** der Vorbitte und Versöhnung Christi / durch den **Glauben** an denselben / zu unserem **wircklichen** Heil / Gerechtigkeit und Seligkeit / können und müssen theilhafftig werden. Wovon man / in seiner besonderen Andacht / noch weiter insonderheit folgende Sprüche selbst in der Bibel nachschlagen / und wohl erwegen / zugleich aber auch in die Ubung thätig bringen mag. v. g. Luc. 24 / 46. 47. Apost. Gesch. 5 / 31. c. 16 / 30. 31. Röm. 5 / 1. 2. Jac. 2 / 23. Syr. 21 / 1--4. Joh. 5 / 14. c. 15 / 14. Hierzu setze dann noch endlich und letztens

Die vierte auch annoch aus unserem Texte einzuschärffen höchstnöthige Ermahnung und Erinnerung / folgendes Innhalts: Kein Sünder unter uns / und wann es auch der allergrösseste und allerschwereste wäre / darff und soll / wegen der Grösse / Menge und Abscheuligkeit / so wohl auch wegen der Langwierigkeit seiner Sünden / verzagen / oder verzweifeln / sondern er kan und soll zu Christo JEsu / dem Gerechten / dem allgemeinen und vollgültigen **Fürsprecher** / so wohl auch dem vollkomenen und allgemeinen Versöhner / bey GOtt / in ungeheuchelter wahrer Busse / seine alleinige Zuflucht nehmen / und den / und desselben Vorbitte und Versöhnung / dem beleidigten und erzürneten heiligen und gerechten GOtte im Glauben vorhalten / so sollen / können und werden / alle seine / auch die allergrössesten und schwereſten / nicht weniger die lange Zeit und offte viel Jahre nach einander muthwillig-begangenen / Sünden ihm / nach Schuld und Straffe / **warhafftig** und **völlig** verziehen und vergeben werden. Darum / ihr also beschaffenen Sünder und Sünderinnen / suchet doch **den HErrn / weil er zu finden ist / ruffet ihn an / weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege / und der Ubelthäter seine Gedancken / und bekehre sich zum HErrn** / so **wird er sich sein erbarmen / und zu unserm GOtt** / denn **bey ihm ist viel Vergebung.** Jes. 55 / 6. 7. Man schlage dabey selbst noch ferner / in GOttes Worte / nach Jes. 1 / 16 .- 18. Jer. 3 / 1. 12 13. Ezech. 18 / 21--23. c. 33 / 11. Matth. 9 / 12. 13. c. 11 / 28. u. s. w. Sonderlich aber / und vor andern / erwehle man sich unsern heutigen Buß-Spruch / lege denselben / durch erbetene Krafft und Wirckung des heiligen Geistes / tieff in sein Hertz / bewahre ihn darinne treulich / und gebrauche ihn auch / wie im gantzen Leben / also besonders dereinst in dem letzten Todes-Kampffe / auff diejenige selige Art / als er uns vorietzo / nach seinem Heils- und Trost-vollen Innhalte / durch die Gnade

Die vierdte u. letzte.

Gnade des HErrn/und seines Geistes/ davor ihm hertzlich Lob und Danck gesaget sey! mit etwas mehrern/ ist erleutert/ eingeschärffet und vorgestellet worden/so soll und wird es an zulänglicher/ja/ übergnugsamen Krafft und Troste nicht mangeln.

Hierauff seufftzen wir denn billig alle insgesammt nochmahls zum Schlusse/ wie beym Anfange/ aus und mit einem GOtt gebe! allerseits bußfertigen und gläubigen Hertzen:

CHriste/ du Lamm GOttes ꝛc. Erbarme dich unser!
CHriste/ ꝛc. Erbarme dich unser!
CHriste/ ꝛc. Gib uns deinen Frieden! Amen! Amen!

SOLI alleine die Ehre!

P. S.

In dem **Vorberichte** der vom **Beicht-Wesen** in der **Evangel. Kirche** Anno 1720. zu Halle gedruckten Predigt solten/ pag. 10. lin. 8. nach dem ersten Worte über/ nachfolgende/ aus Versehen des Druckers/ aussen gelassene und damahls nicht bald wahrgenommene Worte/ die **Verachtung des Wortes GOttes**; Dom. 21. der **Sieg des Glaubens** über den todten ꝛc. annoch seyn eingerücket worden/ so hiemit nachrichtiglich habe bemercken sollen/ damit der Verstand und die Ordnung richtig sey/ solches auch ein jeglicher/ nach Belieben/ in seinem Exemplar/ noch dazu schreiben könne.

150 F: 7

Franckesche Stiftungen zu Halle